



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
100 (1890)**

293 (23.11.1890) 1. Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-46184](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-46184)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2330.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Abteilung:

„Journal Mannheim.“

Verantwortlich:

für den politischen u. allg. Theil:

für den lokalen und prov. Theil:

Carl Müller.

für den Anzeigen- und

Notations- und Verlag des

Dr. H. Haas'schen Buch-

druckerei.

(Das „Mannheimer Journal“

ist Eigenthum des kaiserlichen

Bürgerhospitals.)

Sammtlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstag in zwei Ausgaben.

Nr. 293. 1. Ausgabe. (Telephon-Nr. 218.) Gelfstraße und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 2^o November 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Eine verhängnisvolle Spende.

Vor sechs Wochen etwa hielt der italienische Minister-Präsident in Florenz seine damals vielbesprochene Rede gegen die Feinde seiner auswärtigen Politik, gegen die Radikalen, Francophilen, Republikaner und Irredentisten. Die damalige Rede Crispi's hatte einen großen Erfolg. Aus ihrer Vaterlandsliebe und ehernen Logik schöpften die Anhänger der Regierung neue Kräfte und gleichzeitig wurden die Reigen der persönlichen und politischen Gegner des Cabinets erschüttert und gelockert. In welchem Maße dies der Fall gewesen, das zeigen nicht nur die bedeutenden Candidaten-Reden hervorragender Politiker, wie Vaccelli, Villa, Verti u. A., welche mit Wärme für die Politik Crispi's und für den Bestand seiner Regierung eintraten, sondern auch die Thatfache, daß sich die Mailänder Radikalen weigerten, anlässlich der Begegnung zwischen Crispi und Capriotti ein Demonstrations-Bankett unter Cavallotti's Vorstisch abzuhalten.

In diese durch die Macht der politischen Raison und der gesunden Logik in der Florentiner Rede Crispi's erschütterten Reihen fiel zu deren Unglück einer Bombe gleich die Spende von 100,000 Francs, welche der alte Mailänder Revolutionär Cernuschi dem radicalen Wahlkomitee aus Paris übermittelt hatte. Cernuschi hat sich seit vierzig Jahren nicht mehr um seine Heimath gekümmert. Er ist ihr sogar abtrünnig geworden und geht finanziell und politisch im Interesse Frankreichs auf. Daß dieser nationale Renegat es wagen zu dürfen glaubte, einer italienischen Partei Geldmittel zur Bekämpfung der heimischen Regierung zur Verfügung zu stellen, und daß die Führer dieser Partei Miene machten, dieses Geld anzunehmen, das hat den Italienern aller Parteien, insofern dieselben nur patriotisch sind, die Augen darüber geöffnet, zu welchem Zwecke und für wessen Interessen sie durch die radical-irredentistische Politik engagirt werden sollen. Nicht für Italiens Wohl, sondern für den Revanche-Gedanken Frankreichs sollten die Wähler in Eid und Pflicht genommen, Italien sollte mit Hilfe von Phrasen über die Kostspieligkeit der Allianz-Politik Crispi's an die Seite Frankreichs gekuppelt und wundbarlich in ein jedenfalls noch kostspieligeres und überdies blut- und theurenreiches Abenteuer gestürzt werden. Diese Erkenntniß schlägt dem irredentistisch-radicalen Fasse in Italien den Boden aus. Die oppositionellen Parteien sind darob in vollständige Deroute gerathen; Führer und Angeführte habern mittelhander und gehen im Zorne auseinander.

Unter solchen Umständen hatte Crispi am Dienstag in Turin leichtes Spiel. Er brauchte sich nicht einmal sonderlich anzustrengen, um seinen ihm zuzubehenden Hörern die Folgerichtigkeit seiner Politik darzulegen und die Phrasologie seiner Gegner in ihrer ganzen Hohlheit und Verlogenheit zu enthüllen. Unter dem Eindruck seiner beiden Reden und der für die Gegner fatalen Cernuschi'schen Widmung steht man in Italien den nächsten Kammerwahlen mit größter Verwägung entgegen und erwartet als Resultat eine große und compacte Majorität für das Cabinet Crispi. Wenn nun auch der Minister-Präsident den Höhenantheil an diesem Resultate für seine groß angelegte, zielbewusste, kluge Politik und seine Beredsamkeit in Anspruch nehmen kann, so darf er andererseits dem Pariser Ex-Italiener Cernuschi für dessen verhängnisvolle Spende zu compromittiren. Gelegener dürften einem Minister noch niemals 100,000 Francs gekommen sein, welche — der Partei seiner Gegner als Hilfs-

der Neugewählten sind heute zum ersten Male in diesem Saale anwesend und ich begreife dieselben auf das Allerfreundlichste; ich hoffe, daß sie Alles Mögliche dazu beitragen werden, das Wohl und Gedeihen unserer Stadt nach Kräften zu fördern. Es ist wohl möglich, daß in sehr vielen Punkten die Meinungen auseinandergehen, aber in einem Punkte werden sich hoffentlich alle Meinungen vereinigen, nämlich in der Fürsorge für das Wohl und das Blühen unserer Stadt, in dem Bestreben, alles dies zu thun, was im Interesse Mannheims am zweckmäßigsten erscheint. Keine Ideen und keine Meinungen, die lediglich von speziellen Gesichtspunkten ausgehen, dürfen ausbleiben, sondern lediglich das eine Ziel, den Ansprüchen die an uns herantraten, möglichst nach allen Richtungen hin gerecht zu werden. Wir leben in einer Stadt, welche einer schönen Entwicklung sich erfreut, einer Entwicklung, die hoffentlich in Zukunft eine noch viel größere sein wird. Und jemehr dieses der Fall ist, jemehr Pflichten treten an die Bürger der Stadt heran. Jeder Einwohner der Stadt muß seine Pflicht erfüllen, denn hiervon hängt hauptsächlich das Gedeihen eines Gemeinwesens ab. Und nur wenn das Ganze gedeiht, kann sich der Einzelne wohl und glücklich fühlen. Möge sich Jeder das immer bewußt sein. Mögen unsere Verhandlungen gegenwärtig für unsere Stadt sein. In diesem Sinne heiße ich Sie nochmals auf das Freundlichste willkommen. (Lebhafter Beifall.)

Bürgermeister Klotz: Bevor wir in die Tagesordnung eintreten, habe ich im Namen des Stadtraths noch eine Erklärung abzugeben: Wir alle haben die weltbewegende Entscheidung des Herrn Dr. Koch in Berlin gelesen. Die verschiedenen Städte Deutschlands und des Auslands haben Verzehe nach Berlin entsendet, um an Ort und Stelle das Koch'sche Heilverfahren zu studiren. Auch unser Stadtrath ist nicht unthätig geblieben und der Bürgerausschuß hat wohl ein Recht darauf, zu erfahren, was in der Angelegenheit geschieht. Bereits am Samstag sofort nach der Koch'schen Veröffentlichung haben wir einen Eilbrief nach Berlin an Dr. Biernik (?) geschrieben, in welchem wir um Ueberendung eines Fläschchens des Koch'schen Heilmittels baten. Wie leicht begreiflich, sind wir bis heute jedoch noch ohne Antwort geblieben. Gestern haben wir nun ein Schreiben an den Badischen Gesandten am Berliner Hofe gerichtet und denselben ersucht, für die Ueberendung eines Fläschchens dieses Heilmittels besorgt zu sein. Endlich hat der Stadtrath beschlossen, zwei Verzehe des hiesigen Krankenhauses nach Berlin zu entsenden. Den Zeitpunkt der Abreise haben wir jedoch ihnen überlassen, da hierüber verschiedene Ansichten herrschen. Der Stadtrath hat somit Alles gethan, um auch den heiligen Kranken das Koch'sche Heilmittel theilhaftig werden zu lassen und glaubt derselbe, im Sinne der hiesigen Bürgerschaft gehandelt zu haben.

Stv. R. Dissens: Der Vortredner hat mit den Worten geschlossen, daß der Stadtrath glaubt, in der erwähnten Angelegenheit im Sinne der Bürgerschaft gehandelt zu haben. Ich glaube ebenso im Sinne der hiesigen Bürgerschaft zu handeln, wenn ich diese Frage sofort mit Ja beantwortete. Wir können dem Stadtrath für sein Vorgehen nur unsern Dank aussprechen und unsere Anerkennung, daß er gethan hat, was durch die Stellung und das Interesse unserer Stadt geboten erscheint. (Bravo.)

Vor Eintritt in die Tagesordnung verlangt ein sozialdemokratischer Stadtverordneter, dessen Namen wir nicht erfahren konnten, das Wort, um mehrere Mißstände der kleinen Wallstadtstraße zur Sprache zu bringen, jedoch wird derselbe vom Vorsitzenden Oberbürgermeister Klotz darauf hingewiesen, daß die Sache nicht zur Tagesordnung gehöre, und daß er seine Wünsche höchstens dem Stadtrath in einem schriftlichen Antrage unterbreiten könne.

Hierauf wird in die Tagesordnung eingetreten, deren erster Punkt der Antrag des Stadtraths auf

Herstellung neuer Straßen für die östliche Stadt-Erweiterung

bildet, für welchen Zweck bekanntlich 587,000 Mark verlangt werden.

Stv. B. Hausmann begründet Namens des Stadtverordneten-Vorstandes dessen der Vorlage zustimmenden Standpunkt. Jedoch wünscht Stadtv. B. Hausmann, daß die neuen Straßen mit Redarthes ausgefüllt werden möchten und nicht mit Friedrichselder Sand, welcher das denkbar schlechteste Auffüllmaterial sei.

Stadtv. Hirsch kann die Vorsorge des Stadtraths, welche er in der zur Verabreichung stehenden Vorlage betätigt, nur billigen, jedoch möchte er den Stadtrath bitten, sein Augenmerk auch etwas auf den westlichen Theil der Stadt zu richten. Schon seit mehreren Jahren werde von den Bewohnern des Jungbuchs und der Redargärten eine neue zweite Brücke vom Jungbuchs nach der Redarvorstadt angestrebt. Redner betrachtet die Frage der Erbauung einer zweiten Redarbrücke für die Entwicklung Mannheims und für die Hebung seiner Stadttheile als so wichtig, daß der Stadtrath Alles thun müsse, was in seiner Macht liege, um die Ausführung dieses Projectes zu verwirklichen.

Oberbürgermeister Klotz: Der Stadtrath hat sich bereits erstlich mit dieser Frage beschäftigt, allein dieselbe nicht für so dringend gehalten, daß er es für nöthig erachtet, andere noch dringendere Vorlagen zu Gunsten der Erbauung einer zweiten Redarbrücke zurückzustellen. Die Nothwendigkeit einer zweiten Redarbrücke hält der Stadtrath für mehr als erwiesen. Die Sache ist im Fluß, es wird daran gearbeitet. Es kann jedoch nicht Alles zugleich geschehen.

Stadtv. Hirsch: Vorausgesetzt, daß ich vor die Frage gestellt worden wäre, was wichtiger ist: Die Erhaltung dieser zweiten Brücke oder die Herstellung neuer Straßen für die östliche Stadterweiterung, würde ich mich dahin entscheiden haben, daß die Brücke weit wichtiger für die Entwicklung Mannheims ist als die östliche Stadterweiterung. Durch die zweite Brücke würde der Werth des dortigen Geländes

bedeutend gewinnen. Ausgaben für produktive Zwecke sind überhaupt nach meiner Ansicht keine Ausgaben. Ich wünsche, daß die Sache energisch betrieben wird.

Bürgermeister Bräunig glaubt nicht, daß es möglich ist, zum Ausfüllen der Straßen in diesem Stadttheil ausschließlich Redarthes zu verwenden.

Es entspinnt sich nunmehr zwischen Stadtv. B. Hausmann und Geometer Rayer eine kleine Diskussion über den Werth und die Dauerhaftigkeit des Friedrichselder Sandes.

Auf eine Anfrage, wie es bezüglich des Baues von Colonaden um den Wasserthurm stehe, antworteten Bürgermeister Bräunig und Oberbürgermeister Klotz, daß in dieser Sache noch nichts beschlossen sei, daß überhaupt die Angelegenheit bis jetzt noch nicht spruchreif gewesen wäre.

Der Antrag des Stadtraths auf Bewilligung von 587,000 M. aus Anlehensmitteln Befußs Herstellung von Straßen für die östliche Stadterweiterung wird hierauf einstimmig angenommen.

Ueber den zweiten Punkt der Tagesordnung:

Ausbau des Ausladeplatzes am Reuerhofe.

für welchen Zweck der Stadtrath 25,000 M. verlangt, referirt Stadtv. B. Hausmann Namens des Stadtverordneten-Vorstandes in zustimmendem Sinne. Eine Diskussion entspinnt sich über diese Angelegenheit nicht und wird der Stadtrathliche Antrag einstimmig angenommen.

Punkt 3 der Tagesordnung lautet:

Herstellung der Gehwege längs städtischer Gebäude und Plätze.

Auch diesen Antrag des Stadtraths empfiehlt Stadtv. B.

Hausmann warm zur Annahme.

Bürgermeister Bräunig theilt mit, daß der Gehweg von dem Personenbahnhof nach dem Schlossgarten bereits cementirt worden sei. Der Stadtrath habe sich zu diesem Vorgehen aus verschiedenen Gründen, insbesondere in Folge des Herannahens des Winters der Allgemeinheit gegenüber für verpflichtet gefühlt.

Stv. Ullm wünscht, daß bei der Herstellung der Gehwege in erster Reihe die Gehwege in U 1 und K 1 berücksichtigt werden möchten. Der Boden sei dort manchnmal grundlos.

Stv. Fröger bringt die mißlichen Verhältnisse zur Sprache, welche bezüglich des Suezkanals herrschen und die schon so oft Ursachen zu lebhaften berechtigten Klagen gegeben. Man habe es nur dem Zufall zu danken, daß dortselbst bis jetzt noch kein Unglück passirt sei.

Oberbürgermeister Klotz erwidert, daß diese Angelegenheit bereits wiederholt Gegenstand der Verhandlung im Schooße des Stadtraths gewesen sei. Es wäre aber sehr schwierig, hier eine durchgreifende Abhilfe zu schaffen. Dieselbe könne nur durch Errichtung eines Ueberganges geschehen, denn an dem Kanale selbst sei Alles geschehen, was hätte gemacht werden können. Der Stadtrath habe sich erst in einer seiner letzten Sitzungen mit der Sache beschäftigt und werde dieselbe auch fernerhin energisch verfolgen.

Geometer Rayer erwidert als Vertreter des Tiefbauamtes bezüglich der Klagen des Stv. Ullm über den schlechten Zustand der Gehwege in U 1 und K 1, daß gegenwärtig mit der Rheinbauinspektion Unterhandlungen gepflogen werden wegen Errichtung von Anlagen an den Ausgängen der Brücke, und daß erst nach dem Abschluß dieser Verhandlungen ein Beschluß über das Schicksal dieser Gehwege gefaßt werden könne. Betreffs des Suezkanals theilt Redner mit, daß zur Zeit Pläne wegen einer Eisenbahnüberführung vom Tiefbauamte ausgearbeitet würden. Man hoffe, daß die Großherzoglich-Staatsbahnverwaltung den größten Theil der Kosten dieses Ueberganges auf sich nehmen werde.

Der Antrag des Stadtraths, für die Errichtung von Gehwegen längs städtischer Gebäude und Plätze u. die Summe von 50,000 M. zu bewilligen, wird hierauf einstimmig angenommen.

Punkt 4 der Tagesordnung betrifft die

Regulirung der Straße nach dem Redarvorland zwischen Z 6 und Z 7.

Stv. B. Hausmann befragt ebenfalls den Antrag des Stadtraths, für obigen Zweck M. 5850 zu bewilligen und wird der Antrag einstimmig angenommen.

Ueber den 5. Punkt der Tagesordnung

Errichtung von Anschlagssäulen

berichtet Namens des Stadtverordneten-Vorstandes gleichfalls Stadtv. B. Hausmann und zwar empfiehlt derselbe die Annahme der Stadtrathlichen Vorlage, welche zum Zwecke der Errichtung von 25 Anschlagssäulen 7000 Mark fordert.

Stadtv. B. Dissens weist auf die hohe Forderung hin, welche Berlin mit seinen Anschlagssäulen durch die Verpachtung derselben erzielt.

Stv. Feinb stellt dem Stadtrath anheim, die Anschlagssäulen in eigene Regie zu übernehmen. Sodann glaubt derselbe, daß die angenommene Postsumme von jährlich 2000 M. viel zu hoch gegriffen ist. Dieser Postzins komme einer jährlichen Verzinsung von 28,50 pCt. gleich. Es genüge aber wohl eine Verzinsung von 5 pCt. und eine Amortisation von 10 pCt.

Stv. Fröbel macht noch einige Wünsche bezüglich der Verwendung dieser Säulen geltend, welche der Stadtrath in Erwägung zu ziehen vertritt, worauf die Vorlage des Stadtraths einstimmig gutgeheißen wird.

Eine heftige und ziemlich lange Debatte rief der folgende Punkt der Tagesordnung:

Auflösung des Dienstretrages mit Tiefbauinspektor Ritter

herbor. Oberbürgermeister Klotz theilt mit, daß ein von

14 Stadtverordneten (sozialdemokratischen) unterzeichneter An-

trag eingelaufen sei, nach welchem der Bürgerausschuß ersucht

Sitzung des Bürgerausschusses

vom 31. Juli.

Oberbürgermeister Klotz eröffnet gegen 1/4 Uhr die Sitzung. Anwesend sind 97 Mitglieder, wozu jedoch noch 3 Stadtverordnete, welche etwas später den Saal betreten, hinzukommen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung ergreift Oberbürgermeister Klotz das Wort um die neueregetretenen Mitglieder des Stadtverordneten-Collegiums mit folgenden Worten willkommen zu heißen:

Die Erneuerungs- bezw. Ergänzungswahlen in die verschiedenen Kollegien der Stadt sind beendet und wir sind heute zum ersten Male nach der Wahl hier versammelt. Viele

werde, die Pension Ritters nur auf 3200 M. jährlich festzusetzen. Namens des Stadtverordneten-Vorstandes spricht Stv. B. Stockheim zu der Vorlage. Derselbe führt folgende aus: Der Stadtverordneten-Vorstand bringt dem Stadtrat in dieser Sache das vollständigste Vertrauen entgegen. Die Verhältnisse auf dem Tiefbauamt hätten sich so gestaltet, daß es den an dasselbe gestellten Anforderungen zu genügen nicht mehr im Stande ist. Nichts desto weniger hat der Stadtverordneten-Vorstand der Vorlage des Stadtraths nicht vollständig zustimmen können. Wenn er auch nicht so weit gegangen ist, als wie der von den 14 Herren gestellte Antrag, so findet er doch, daß die Summe von 4500 M. gewissermaßen willkürlich gegriffen ist. Das würde die gesetzliche Vorchrift zu weit überschreiten; die Summe von 4000 M. würde etwa entsprechend sein, umso mehr, als die Opfer, welche die Stadt in dieser unerfreulichen Angelegenheit zu bringen hat, noch gar nicht abzusehen sind und sich noch gar nicht in Zahlen ausdrücken lassen. Weil die Veranlassung der Angelegenheit persönlichen Fragen gerecht werden müsse, so glaubte der Stadtverordneten-Vorstand behufs Herabsetzung der Pension auf 4000 M. vorschlagen zu sollen, gemäß § 17 eine gemischte Commission einzusetzen. Inzwischen haben jedoch, wie mir mitgeteilt worden ist, Unterhandlungen mit Hr. Ritter, der in Frankfurt oder Wiesbaden weilt, stattgefunden, welche dasselbe Ziel wie der Stadtverordneten-Vorstand verfolgte und es ist auch gelungen, Herrn Ritter zu veranlassen, seine Pensionsansprüche auf 4000 M. jährlich herabzusetzen. Herr Ritter hat dabei zwar verschiedene Bedingungen gestellt, welche ich jedoch nicht zu erwähnen brauche, da dieselbe einfach nicht acceptierbar sind. Daegen habe ich das Verlangen des Herrn Ritter für berechtigt gehalten, seine Pension erst mit dem 1. Juli n. J. in Kraft treten zu lassen und ihm bis dahin seinen vollen Gehalt auszubezahlen. Es ist leicht begreiflich, daß der Termin bis zum 1. Januar 1891 etwas zu kurz ist, als daß es Herrn Ritter gelingen sollte, eine neue Stellung zu finden, auch wird Herr Ritter in der nächsten Zeit infolge Reisen, Annoncen u. s. w. mehr Ausgaben haben, jedoch sein Verlangen, ihm bis zum 1. Juli 1891 seinen vollen Gehalt auszubezahlen, nicht unbilbig genannt werden kann. Der Stadtverordneten-Vorstand hält es ebenfalls für das Beste, die Sache mit einem Vergleich aus der Welt zu schaffen, denn wenn die Chancen noch so günstig sind, ist es angebracht, daß der Richter nicht abzusehen, wann ein Prozeß erden würde. Auch wäre der Ausgang kein ganz sicherer. Es würde dies ein Prozeß ohne Ende sein. Auch ist es eine große Verantwortung gegenüber unserem Tiefbauamt, dasselbe so lange verwaist zu sehen. Dem Tiefbauamt harren gerade in der nächsten Zeit wichtige Aufgaben und Arbeiten; ich erinnere an die Ausbesserung der Wege, an die Erweiterung der Stadt, an die Einführung der Kanalisation und an die notwendig werdende Auspflasterung der Straßen. Ich glaube, daß es unbedingt im Interesse der Stadt liegt, mit Herrn Ritter einen Vergleich abzuschließen und die Stadt vor weiteren Schäden und weiteren Verdrüß zu bewahren. Betreffs der Unsicherheit des Ausganges eines Prozesses möchte ich nur darauf hinweisen, wie verschieden die Sachverständigen-Gutachten ausfallen können. Das haben wir ja bei dem Schulhaufe in K. 5 gesehen. Während wir Alle der Meinung waren, daß derselbst unter aller Kritik verfaßt worden sei, stellte ein Sachverständiger Herrn Ritter das Zeugnis aus, daß er ganz recht gebaut habe und Herr Ritter selbst erklärte sich bereit, für den eventuellen Schaden aufzukommen, der entstehen würde, wenn man den Zustand so lasse, wie er ihn geschaffen habe. Daraus kann man also ersehen, wie unsicher der Ausgang eines Prozesses ist. Sollte Herr Ritter den abgeänderten Vertrag nicht annehmen, so bitte ich den Stadtrat, sofort eine gemischte Commission einzusetzen und erst nach Erzielung eines Ergebnisses die Sache wieder dem Bürgerausschuß zu unterbreiten.

Stv. Feig begründet den von 14 Stadtverordneten eingebrachten Antrag, die Pension des Herrn Ritter auf nur 3200 M. festzusetzen. Gemäß § 19 f der Städteordnung kann ein auf Lebenszeit angestellter Beamter, dessen Dienstfähigkeit sich herausgestellt habe, mit der Hälfte seines Gehalts pensioniert werden. Da der gegenwärtige Gehalt des Herrn Ritter 6400 M., so habe er gesetzlich nur einen Anspruch auf 3200 M.

Oberbürgermeister Molli. In der Vorlage des Stadtraths ist nichts von Unfähigkeit gesagt, sondern nur, daß in Folge verschiedener Differenzen mit dem Stadtrat eine geordnete Auflösung seines Amtes nicht möglich ist. Ich möchte Sie dringend bitten, nicht weiter zu gehen, als was in der Vorlage gesagt wird, überhaupt die Sache möglichst kurz zu erledigen, damit die Mithimmung nicht noch erhöht wird.

Stv. Dr. Rosenfeld will Herrn Ritter keinen Pfennig ausbezahlen, sondern es auf eine gerichtliche Entscheidung ankommen lassen. Er vermöge nicht eine Verletzung der Stadt zu bewilligen, deren Höhe man noch gar nicht absehen könne. Nach Meinung des Redners sei die Chance eines Prozesses für die Stadt nicht ungünstig und wenn die Stadt denselben auch wirklich verlieren sollte, dann habe der Bürgerausschuß und der Stadtrat doch das Bewußtsein, seine Pflicht gethan zu haben. Was die Heranziehung des § 19 f der Städteordnung anbelange, so könne die Unfähigkeit unmöglich in dem Sinne gemeint sein, in welchem die 14 Antragsteller sie auslegten. Der betreffende Paragraph könne nur die Dienstfähigkeit wegen Krankheit u. s. w. meinen. Redner wünscht, daß die ganze Sache einer gemischten Commission unterbreitet werde, welcher alles vorhandene Material zur Verfügung zu stellen sei und die Sache ernstlich zu prüfen habe. Wenn das Material ordentlich geprüft und geteilt sei, dann sehe er dem Ausgang eines gerichtlichen Prozesses mit Ruhe entgegen.

Stadtv. Alt ist ebenfalls der Ansicht, daß § 19 f der Städteordnung unter Dienstfähigkeit nicht das meine, was die 14 Antragsteller darunter verstehen würden. Redner rathet von der Anstrengung eines gerichtlichen Prozesses dringend ab. Es handle sich hier um die Auflösung eines rein privatrechtlichen Vertrags. Die Auflösung kann nur dann stattfinden, wenn nicht erfüllt wird, was gegenseitig zugestanden worden ist. Es würde sich also darum handeln, festzustellen, in wie weit Herr Ritter nicht die Fähigkeit besitzt, zu erfüllen, was er versprochen hat. Die Stadt sei Herrn Ritter bis zu einem gewissen Grade in die Hand gegeben. Die Erfahrung lehre, wie der Richter in Sachen der Auflösung privatrechtlicher Verträge urtheilt. Wenn es gelinge, die Pension des Herrn Ritter auf 4000 M. herabzusetzen, so möge man ja zustimmen, und nicht der Stadt die Ungewissheit eines langwierigen Prozesses aufbürden, dessen Chancen für sie gar nicht so günstig seien. Wenn die Stadt den Prozeß verliere, so brauche sich Herr Ritter nicht mehr mit der Pension zu begnügen, sondern könne seinen vollen Gehalt beanspruchen; außerdem habe dann die Stadt die gewöhnlich nicht unbedeutenden Kosten zu tragen. Sollte die Stadt den Prozeß gewinnen, dann müsse eben nachgewiesen werden, daß Herr Ritter mit seinen Leistungen weit hinter den Anforderungen zurückgeblieben ist, welchen er vermöge seiner Befähigung hätte genügen können.

Stadtv. S. Selb rathet ebenfalls dringend von der Anstrengung eines Prozesses ab, dessen Ausgang und Erfolg sich gar nicht vorherzusehen lasse. Auch er findet die Chancen des Prozesses für die Stadt nicht besonders günstig.

Stadtv. H. B. glaubt, daß der Vorgang wenigstens das eine Gute habe, daß man in Zukunft bei Anstellung städtischer Beamten auf Lebenszeit vorsichtiger zu Werke gehe. Man möge doch sonst alles auf Probe, warum habe man Herrn Ritter nicht zuerst einmal auf Probe angestellt.

Nachdem Bürgermeister Braunig ebenfalls vor der Anstrengung eines Prozesses gewarnt wird, der von dem Stadtverordneten-Vorstand geänderter Antrag des Stadtraths, wonach der Dienstvertrag des Herrn Ritter außer Kraft tritt und Herr Ritter vom 1. Juli 1891 an eine jährliche Pension von 4000 M. bezieht, während er bis zu diesem Tage sein volles Gehalt in Höhe von 6400 M. erhält, mit großer Majorität angenommen. Auf Verlangen mehrerer Stadtverordneten wird nachträglich eine namentliche Abstimmung vorgenommen, welche vor der ersten Abstimmung vom Stadtv. Feig schon verlangt wurde, in Folge nicht richtiger formeller Unterstützung jedoch vom Vorsitzenden als für nicht notwendig erachtet wurde. Bei der namentlichen Abstimmung stimmten 77 Stadtverordnete für und 23 gegen den Stadtraths Antrag. Alsdann wurde noch über den Antrag des Stadtverordneten-Vorstandes abgestimmt, nach welchem der Stadtrat zur Berathung der Angelegenheit sofort eine gemischte Commission einsetzen sollte, falls Herr Ritter den Vertrag nicht annehme.

Der nächste Punkt der Tagesordnung lautet:
Vorantrag für das Groß- Hof- und National-Theater pro 1. Oktober 1890/91.

Oberbürgermeister Molli theilt mit, daß die Orchestermitglieder des hiesigen Hoftheaters an den Stadtrat eine Eingabe gerichtet hätten, behufs Erhöhung ihrer Gehaltsbezüge. Der Stadtrat habe über diese Petition, obgleich sie erst vor einigen Tagen in seine Hände gelangt sei, bereits in der letzten Sitzung berathen, der Sache gegenüber eine wohlwollende Stellung eingenommen und die Eingabe der zuständigen Kommission zur Prüfung überwiesen. Ferner machte Oberbürgermeister Molli bekannt, daß von oben erwähnten 14 Herren zu dieser Sache ein Antrag vorliegt, nach welchem der Bürgerausschuß eruiert werde, seine Zustimmung zu geben, daß vom 1. Januar 1891 ab die Gehaltsätze der Orchestermitglieder des Hoftheaters erhöht werden und zwar so, daß sie mit den Gehaltsbeziügen der Kaiserlicher Hoftheater-Orchestermitglieder gleichstehen, nach welchen der Mindestgehalt sich auf 1500 M. beläuft.

Stv. D. Diffe rüchrt Namens des Stadtverordneten-Vorstandes ebenfalls den Stadtrat, der Petition der Orchestermitglieder eine wohlwollende Berücksichtigung zu Theil werden zu lassen. Er glaube, daß der Stadtrat in dieser Beziehung in der hiesigen Bürgerschaft einem allgemeinen Verständnis begegne.

Hierauf geht Stv. B. Diffe zur Besprechung des Theaterbudgets über, erwähnt noch einmal kurz die stattgehabte Änderung in der Organisation der Verwaltung des Theaters und führt dann fort: Es ist selbsterklärend noch eine viel zu kurze Zeit verstrichen, um über den Erfolg der Maßregel ein Urtheil abzugeben, allein der Stadtverordneten-Vorstand hält es für seine Pflicht, wenigstens soviel auszusprechen, daß Herr von Stengel mit Lust und Liebe an seine nicht ganz leichte Aufgabe getreten ist, und daß er ein klar durchdachtes Programm aufgestellt hat, welches Energie und Sachkenntnis verräth und bestrebt ist, die künstlerischen Leistungen unserer Bühne nach Möglichkeit zu heben und zu vervollkommen. Was das Budget betrifft, so hat der Stadtverordneten-Vorstand gefunden, daß das neugewählte Schema sich durch Zweckmäßigkeit auszeichnet und dem Budget eine große Uebersichtlichkeit verleiht. Wie wir der Aufstellung entnehmen, ist dieses Jahr noch der volle Betrag der vorjährigen Subvention eingestellt worden. Es wird sich wohl Niemand hierüber wundern können, wenigstens die Berücksichtigung des Aufschusses von Herrn v. Stengel zu einem Programm gemacht worden ist. Wir dürfen annehmen, daß es in der Zukunft Herrn v. Stengel gelinzt, dieses Versprechen auch zu erfüllen. Jedermann wird einsehen, daß die Herabsetzung des Zuschusses nur nach und nach und nach längerer Zeit erfolgen kann. Wir haben die Hoffnung nicht aufgegeben, daß es in der Zukunft gelinzt, die drückende Last, als welche der hohe städtische Zuschuß zu dem Theater empfunden wird, herabzumindern. Was wir mit besonderer Freude begrüßt haben, ist das Bestreben des Herrn Intendanten, durch die Vermehrung der Vorstellungen die Einnahmen zu erhöhen und die vorhandenen Kräfte mehr als es bis jetzt der Fall war, zu beschäftigen und auszunutzen. Besonders rühmend will ich ferner erwähnen, daß Herr von Stengel die große Wichtigkeit und hohe Bedeutung der Volksvorstellungen erkannt hat und entschlossen ist, ihnen seine besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Wenn der Herr Intendant die Zahl der Volksvorstellungen auf 10 festgesetzt hat, so bezeichnet diese Ziffer wohl nur das Mindestmaß dieser Vorstellungen, welche gegeben werden müssen, und daß Herr von Stengel bereit ist, über diese Zahl hinauszugehen. Ich verkenne dabei durchaus nicht sowohl den Einnahme-Ausfall, welcher bei Volksvorstellungen entsteht, als auch die indirekten Folgen, welche sich hieran knüpfen. Allein wir legen hohen Werth darauf, daß die Volksvorstellungen gepflegt und Opfer für dieselben nicht gescheut werden. Wenn auf der einen Seite geliebt wird, die Einnahmen durch Mehrleistungen zu steigern, so darf es nicht übersehen werden, daß durch die Ausgaben wachsen. An das Chorpersonal, das Ballet, was herab zu den niederen Bediensteten werden höhere Anforderungen gestellt und haben deshalb für diese Posten höhere Summen eingestellt werden müssen. Das ist nicht zu vermeiden. Wenn mehr erzielt werden soll, muß auch mehr aufgewendet werden. Ein Schwacher und wohl der schwächste Punkt in dem Budget, welcher gerichtet sein könnte, uns mit einer gewissen Unruhe zu erfüllen, bei näherer Betrachtung sich aber als ziemlich harmlos herausstellt, ist das C-Abonnement, welches von der Intendanz behufs Erzielung höherer Einnahmen eingeführt worden ist. Dieses C-Abonnement hat im Anfang wenigstens zu unserem großen Bedauern die Hoffnungen nicht gerechtfertigt, welche man auf dasselbe gesetzt hat. Es ist dies jedoch kein Grund zum Verzagen. Neue Einrichtungen müssen sich eben erst einbürgern, ehe sie Erfolg haben. Ich glaube, daß derselbe nicht ausbleibt und schließe mit der Hoffnung, daß der Intendant, Herr v. Stengel im Publikum sowohl wie in der Presse die wohlverdiente Anerkennung für seine Thätigkeit finden möge. (Lebhafte Zustimmung.)

Stv. Sauerbed: Der bisherige Thätigkeit unseres neuen Intendanten kann man die Anerkennung nicht verweigern. Derselbe hat seine Aufgabe richtig erkannt. Die Incinerierung von der „Jungfrau von Orléans“ einschließlich der „Brant von Messina“ zeigte den erprobten Theaterpraktiker, welcher geeignet ist, unser Theater auf eine künstlerisch hohe Stufe zu bringen und die Opfer zu rechtfertigen, welche unsere Stadt für das Theater bringt. Was das neue Budget betrifft, so kann ich bezüglich der Form in dem neuen Schema keine Verbesserung erblicken, da es jede Vergleichung mit dem früheren Jahre ausschließt. Es würde überhaupt zu sonderbaren Zuständen führen, wollte man bei jedem Wechsel in der oberen Theaterleitung neue Schemata einführen. Auch hätte ich gewünscht, daß behufs Schaffung eines größeren Uebersichtlichkeit die kaufmännische Buchführung eingeführt würde. Derselbe hätte schon früher eingeführt werden sollen, sei aber mit Rücksicht auf den 83 Jahre alten Redner unterblieben. Dies sei jetzt anders geworden. Redner kommt nunmehr auf die einzelnen Einnahmestände des neuen Budgets zu sprechen. Dieselben seien unbedingt zu hoch gegriffen. Das C-Abonnement sei bedeutend hinter den Erwartungen zurückgeblieben und würde hier jedenfalls ein Einnahmeausfall von 20,000 bis 25,000 M. entstehen. Ferner seien die Einnahmen aus dem A- und B-Abonnement um 12,000 M. zu hoch gegriffen, ebenso habe man die Einnahmen aus den Abonnementspenden zu hoch veranschlagt. Insgesamt seien die Einnahmen um 40,000 bis 45,000 M. zu hoch eingeschätzt, was un-

so bedenklicher wäre, als über die erwarteten Mehrerinnahmen schon im Voraus durch Mehrausgaben verläßt worden sei. Redner wünscht, daß die Intendanz deshalb mit den Ausgaben recht sorgsam umgehe und durch Ersparnisse an denselben den Einnahmeausfall wieder auszugleichen suchen möge; sojann bemängelt derselbe den Fortfall des großen Theatermassenballs, wünscht dringend die Verbeibehaltung desselben, befürwortet die Erhöhung der Gehaltsbezüge der Orchestermitglieder, ebenso diejenigen des Chorpersonals.

Stv. H. B. theilt mit, daß er und seine Parteigenossen gegen den städtischen Zuschuß stimmen würden und zwar hänge diese ihre Haltung mit dem städtischen Otkro zusammen. Ferner bemängelt er den Zeitpunkt des Beginns der Vorstellungen, welcher für die Arbeiter viel zu früh sei und regt an, am Sonntag Nachmittag Volksvorstellungen zu geben. Behufs Erhöhung der Einnahmen befürwortet er die Vertheuerung der Logenplätze.

Stv. Hirsch betont ebenfalls, daß der neue Intendant mit außerordentlichem Fleiß an seine Aufgabe gegangen sei und sich bereits die Sympathien der hiesigen Bürgerschaft erworben habe. Redner erregt die wohlhabendere Bevölkerung Rannheims, das edle Streben des Intendanten durch recht fleißigen Besuch des Theaters zu lohnen und namentlich bei Abonnements suspenden denselben nicht fern zu bleiben. Stadtv. H. B. theilt mit, daß er die Redner dankt, daß der Herr Intendant auf seiner bornenvollen Bahn soviel Vertrauen entgegen gebracht wird und wenn er die Debatte ließe, so kann und wird er sich über die ihm angedeutete zu Theil gewordene Anerkennung freuen. Redner kommt nunmehr auf die einzelnen Punkte zu sprechen. Die Volksvorstellungen würden, wenn sie weiter so günstig ausfallen, als wie bisher, auf mindestens 15 erhöht werden, das Ergebnis des C-Abonnements sei vollständig den gesetzlichen Vorschriften gemäß auf der Basis der bisherigen Ergebnisse der Abonnements A und B aufgestellt worden und die Einnahme der letzten habe der Intendant mit Rücksicht auf das neue Abonnement gegen die bisherigen Resultate etwas ermäßigt. Der Ausfall des C-Abonnements werde hoffentlich durch vermehrte Tageseinnahmen gedeckt werden, welche sich um 15 pct. gegen früher erhöht hätten. Der Intendant werde auch bemüht sein, die Ausgaben einzusparen zu beschränken, so daß er glaube, mit einem städtischen Zuschuß von 78,000 M. auszukommen. Alles hängt natürlich vom Publikum ab und dieses werde beeinflusst durch die Presse. Die Presse könne sehr viel schaden, hier vermöge der Intendant jedoch nicht zu machen. Wenn er sich noch so viele Mühe gebe, und die Vorstellung noch so gut ausfalle, das Publikum aber den andern Tag in der Zeitung lese, daß die Vorstellung nichts getaugt habe, so entziehe ein großer Nachtheil für die Masse. Bezüglich der Petition der Orchestermitglieder theilt Herr Hirsch mit, daß dieselben sich zuerst sowohl an den Intendanten, als auch an das Comité gewandt hätten. Das Budget sei jedoch schon aufgestellt gewesen und habe man den Petenten versprochen, ihre Bitte, falls das Jahr günstig ablaufe, in erster Linie zu berücksichtigen. Das der Mindestgehalt der Orchestermitglieder 1080 M. betrage, sei nicht richtig, denn dieselben erhielten auch noch 200 bis 250 M. für die Mitwirkung an den acht Akademien-Concerten. Redner spricht sich ebenfalls für Erhöhung der Gehaltsbezüge der Orchestermitglieder aus und glaubt die Mehrausgaben durch Erhöhung der Logenpreise decken zu können. Der Frage, der Einführung der kaufmännischen Buchführung werde, das Comité näher treten, das neue Schema des Budgets halte er für zweckmäßig. Der Theatermassenball könne dieses Jahr unter keinen Umständen stattfinden, da der Boden so schlecht gewesen sei, daß er zertrümpelt worden sei, um ein Unglück zu verhüten, ein Boden koste 5-10,000 M., derselbe könne jedoch jeht, wo man vor heulichen Veränderungen sehe, nicht angekauft werden, da er sich sonst sehr leicht als unbrauchbar erweisen könnte. Der Voranschlag der Abonnements suspenden sei nicht höher als der Durchschnitt der drei letzten Jahren betrage. Die Volksvorstellungen könnten mit Rücksicht auf die auswärtigen Reize nicht später beginnen. Die Einrichtung von Volksvorstellungen am Sonntag-Nachmittage sei mit Rücksicht auf die gewöhnliche Länge derartiger Vorstellungen nicht gut möglich, da nicht genug Zeit übrig bleibe, bis zur Abendvorstellung den Raum genügend zu lästern.

Es entspinnt sich nun noch eine längere Debatte über die Petition der Orchestermitglieder und geben sämtliche Redner ihrer Meinung dahin Ausdruck, daß die Erhöhung der Gehaltsbezüge der Petenten ein dringendes Bedürfnis wäre.

Stv. H. B. kann den Standpunkt der sozialdemokratischen Stadtverordneten nicht verstehen. Auch er werde seinerzeit gegen das Otkro stimmen und nehme doch den städtischen Zuschuß an. Stv. Dieß weist darauf hin, daß man mit leichtem Herzen den städtischen Zuschuß nehmen könne, wenn man wisse, daß derselbe doch angenommen werde.

Stadtv. Feig bittet, auch die Theaterarbeiter zu berücksichtigen.

Der Stadtrathsliche Zuschuß wird hierauf gegen die Stimmen der Sozialdemokraten bewilligt.

Ueber die zwei nächsten Punkte der Tagesordnung:

Creditlebewilligung für die Vorarbeiten zum Zwecke der Herstellung baulicher Veränderungen im hiesigen Groß-Hoftheater.

Die Anbringung der Mittel zur Verzinsung und Amortisation der neuen Friedhofschulden.

entpinnt sich keine wesentliche Debatte. Zu letzterem Gegenstand hat die Stadt-V. beirathet, die Monumentaltären folgendermaßen festzusetzen: für Kindersteine, stehend, auf 6 M., statt der jetzigen Gebühre von 10 M.; für Grabsteine bis zu 1 m Höhe auf 10 M. wie bisher; für Grabsteine darüber hinaus 25 M., statt des früheren Satzes von 10 M. Dieser Antrag wird angenommen, ebenso werden die verlangten 6000 M. für die Bormahme der Vorarbeiten zum Zwecke der Herstellung baulicher Veränderungen im Hoftheater bewilligt.

In den

Stiftungsrathe der Gallenberg-Stiftung werden erwählt die Herren: Victor Vene!, Kaufmann, Salomon Abraham Ve!, Kaufmann, Louis Hirsch, Kaufmann, Ferdinand Vanger, Hofkapellmeister.

Ebenso wird die

Demission des Stadtraths Hartmann angenommen.

Oberbürgermeister Molli theilt mit, daß die schon erwähnten 14 Stadtverordneten dem Stadtrat einen Antrag auf Aufhebung des städtischen Otkro vom 1. Januar 1891 unterbreitet haben. Ferner macht er bekannt, daß beim Stadtrat eine Eingabe eingelaufen sei in Abwendung einer Petition an die Reichsregierung betreffs Aufhebung des Vieheinbuhrensverbot und Ermäßigung der Getreidezölle.

Manudium, 23. November 1890.

Die Oberin der hiesigen Diakonissenanstalt, Schwester Katharina Horn, welche gestern in engem Kreise ihr 85jähriges Dienstjubiläum. Um 3 Uhr Nachmittags fand in der Kapelle der Anstalt ein Gottesdienst statt, dem außer der Schwesternschaft und den Vorstandmitgliedern noch eine Anzahl von Freunden des Hauses anwohnten.

Dieaterweg-Freier. Wir geben nachstehend das Programm der von der Wannheimer Lehrerschaft für den 28. Nov. veranstalteten Diaterweg-Freier bekannt: 1. Männerchor: „Kragelt leid Bruder“. Chor aus dem Ueberschwab der „Abstel“ von H. Rogner. Sämtliche Männerchöre

we... von dem Lehrergesangsverein Mannheim-Ludwigsbafen...
2. Begrüßung der Anwesenden durch den Vorsitzenden...
3. Vortrag. Gedicht von Emil Rittershaus...

Der gestern in Nordindien aufgetretene Luftwirbel hat auch bei uns das Barometer zum Zurückgehen gebracht...
Wichtigste Wetter am Sonntag den 28. Nov.
Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 22. November Morgens 7 Uhr.

Table with 6 columns: Barometerstand in mm, Thermometer in Celsius, Niederschlag in mm, and wind directions (Wind, N, S, O, W).

Viehefuhrverbot — Getreidezölle.

Wie uns von beteiligter Seite gemeldet wird, wurde am Schlusse der gestrigen Bürgerauskunftung dem Stadtrat eine von 47 Stadtorordneten aller Parteien unterstützte Eingabe überreicht...

Mannheim, 21. November 1890.
An den verehrlichen Stadtrat
Betreff: Aufhebung des Viehefuhrverbotes und Ermäßigung der Getreidezölle.

Die ergebenst Unterzeichneten richten an den Stadtrat den Antrag, nach dem Vorgang anderer Städte eine Petition an den Reichstag, sowie an den Bundesrat zu richten...

Die Gründe, die uns zu diesem Antrage veranlassen, sind folgende:

Die täglich zunehmende Theuerung der Lebensmittel lastet mit einem schweren Drucke auf der Bevölkerung. Sie birgt nicht nur für den Erfolg der auf socialem Gebiete angestrebten Reformen die größten Gefahren...

Die Concurrenzfähigkeit Deutschlands mit dem Auslande auf industriellen Gebiete hängt in erster Linie ab von der Höhe der Produktionskosten ab. Diese sind aber wieder bedingt durch die Höhe der Löhne...

Ein Kampf um's Dasein.

Amerikanischer Roman, frei bearbeitet von Max v. Weizsäcker.
Erster Theil.
Erstes Kapitel.
Abgewiesen.

Sein größtes Verbrechen, sein größter Fehler bestand darin, daß er sie geheiratet hatte; an solchem Vergleichen sollte er sein ganzes langes Leben hindurch büßen...
Hugo Carlsdale war wie andere junge Edelleute erzogen worden, er hatte in Eton und Oxford studirt...

bielen, daß Roggen, das Hauptbrotgetreide heute in den vorgenannten Ländern 12,50 bis 13 M. per 100 Kilo kostet...

Zu den Klagen über die bestehende Fleischvertheuerung tritt neuerdings fogar die Klage über die hohen Preise lebenden Viehes aus landwirthschaftlichen Kreisen...

Diese Verhältnisse können aber auf die Dauer von der deutschen Industrie nicht ertragen werden. Schon macht sich das Zurückgehen des Exportes von Jahr zu Jahr mehr fühlbar...

Aus diesen Gründen bitten wir den verehrlichen Stadtrat, sich unserem Antrag anzuschließen. (Folgen die Unterschriften.)

Aus dem Großherzogthum.

Schwezingen, 21. Nov. Die seit ca. 8 Tagen vermisste 45 Jahre alte Wittwe Anna Marie Dorn von Hohenheim wurde gestern Nachmittag im Hardtwald bei Hohenheim erkrankt aufgefunden...

Merzbansen, 20. Nov. Bei der gestrigen Bürgermeisterrwahl wurde unser bisheriger Ortsvorstand, Herr G. F. H. H., welcher dieses Ehrenamt bereits seit 19 Jahren zur Zufriedenheit seiner Mitsbürger verwaltet...

Baden, 21. Nov. Der Badearzt Herr Hofrath Dr. Seilenthals und der Leiter des Städt. Krankenbaus, Herr Medicinalrath Dr. Baumgärtner...

Keine Chronik. In Freiburg kürzte von dem Neubau der höheren Töchterschule ein Maurer vom zweiten Gerüste herab...

Wälzische Nachrichten. Ludwigshafen, 21. Nov. Zwei unserer hiesigen Aerzte, die Herren Dr. med. H. B. B. und Keller, haben sich nach Berlin begeben...

Ingenheim, 21. Nov. Am kommenden Sonntag, Nachmittags um 3 Uhr, findet in der Gienandschen Brauerei eine Protestanten-Versammlung statt...

Witttheilungen aus Hessen. Wald-Michelbach, 21. Nov. Der Landwirth Kaspar Sach kürzte in seiner Scheuer von bedeutender Höhe in die Tenne hinab...

gütern reich bedachter Jüngling, er besaß eine geradezu seltene Beredsamkeit, die er durch ernstes Studium pflegen und sorgfältig ausbilden sollte...

Er ist mit außerordentlichem Eifer befaßt, schrieb Doktor Wallis, der vermöge seines Ketten Verkehrs mit der Jugend seltene Menschenkenntnisse besaß...

Graf Waldbroe war durch diesen Rathschlag nicht besonders erbaut, wollte ihm aber trotzdem Folge leisten. Er sagte dem Beschlusse, seinen Sohn und ihn dann in die Armee einzureihen...

Doktor Wallis hatte sein nicht unbeträchtliches Vermögen hauptsächlich dadurch erworben, daß er junge Männer aus vornehmen Häusern zum Unterrichte und zur Verpflegung bei sich aufnahm...

wenigen Dienstleistungen eines Hauswens versehen. Eine würdige Matrone hand als Haushälterin der Wirtschaft vor, zwei uralte Mägde, ein Bedienter und ein Russcher leisteten ihr hilfreiche Hand...

Tagesneuigkeiten.

Weimar, 20. Nov. Das Schwurgericht verurtheilte den Dienstknecht Ruding aus Stensdorf in Schleisien wegen Ermordung des Arbeiters Seitzig in Ronndorf zum Tode.

Landsberg a. d. W., 21. Nov. (Telegr.) Der Neumärkischen Bta. zufolge kürzte in Bronke beim Bau des Centralgefängnisses ein dreifüßiges Gerüst ein...

Konstantinopel, 21. Nov. (Telegr.) Der Sultan entsandte vier Aerzte nach Berlin zum Studium der Koch'schen Heilmethode.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Schiller's Wallenstein-Trilogie gelangt soeben auf unserer Bühne zur Aufführung. Gestern Abend ist das „Lager“ und heute die „Piccolomini“ gegeben worden...

Spielplan des Gr. Hof- und National-Theaters in Mannheim vom 22. Novbr. bis 1. Dezember. Samstag, 22. Nov.: (Abonn. A Nr. 16) „Wallenstein's Tod“...

Wenigen Dienstleistungen eines Hauswens versehen. Eine würdige Matrone hand als Haushälterin der Wirtschaft vor, zwei uralte Mägde, ein Bedienter und ein Russcher leisteten ihr hilfreiche Hand...

Und trotzdem geschah gerade das, was man in diesem Hause am wenigsten erwartete hätte. Doktor Wallis hatte einst eine Schwester besessen, ein munteres laubendes Mädchen...

Seine Entrüstung war grenzenlos, er verzich ihr diese „Moralien“ niemals. Er that das Klugste, was er unter solchen Umständen wohl thun konnte...

Am selben Tag noch theilte der Doktor seinen Schülern mit, daß er Ludwigsfeld für unbestimmte Zeit verlassen müsse und inzwischen der hochwürdige Herr Horace Tresseau seine Stelle vertreten werde.

(Fortsetzung folgt.)

Unter dem Titel „Herrn und Diener oder die Fremden Sprachen in England“ bringt das Londoner Blatt „Punch“ eine satirische Satire, welche besonders alle Kenner des englischen Französisch mit Genugthuung lesen werden.

Der Herr (im Maubert, er spricht französisch) zu seiner Frau: Baker you no ponyx pah ker la noovella Fam-é-Shamb ayt extraordinairement jolie?

Die Frau (im gleichen Glauben) antwortet: Woe, may li no fo pah parly fronzay devong ley domastek; ce n'ay pah polé, voo sayy.

Die weiße Sklavin, geborene Schottin, antwortet mit dem Accent einer vornehmen Pariserin: Oh! monsieur, quant à ça, ce n'est pas la peine de vous gêner devant moi. Je comprends assez bien le français.

Reiche Leute. Der reichste Berliner ist, wie aus der dem druss Abgeordnetenhaus zugegangenen Nachweisung der zur Kostenrechnung und zur statistischen Einkommensrechnung für das Jahr 1890/91 vorgelegten Verzeichnisse hervorgeht, ein Mann, der für ein Einkommen zwischen 2,520,000 u. 2,580,000 M. in der 70. Steuerstufe 75,000 M. Steuer zahlt. Ihm folgt dann in der 60. Stufe (1,320,000 bis 1,380,000 M. Einkommen) und in der 48. Stufe (1,200,000 bis 1,280,000 M. Einkommen) ein jeder mit 89,600, 86,000 und 84,200 M. Steuern. Von der 42. Steuerstufe (Einkommen bis 900,000 M. und 25,200 M. Steuer) an fehlen dann nach unten herab die Berliner in keiner Steuerstufe mehr.

Eine mohamedanische Gräfin. Aus Belgrad wird gemeldet: Ein junger Serbe nahm in dem Hause eines mächtigen und reichen Mohamedaner-Hauspflanzers in Belgrad als Hirte Dienste und verliebte sich in die schöne Tochter seines Herrn. Fatimah, so hieß das schöne Mädchen des reichen Arnauten, erwiderte die Liebe des serbischen Jünglings und sie beschloffen deshalb zu fliehen. Der Entschluß wurde zur That. Das verliebte Paar gelangte glücklich nach Branja in Serbien, woselbst es sich unter dem Schutze der serbischen Behörde festsetzte. Die junge Mohamedanerin wurde im Hause eines angesehenen Serben untergebracht und erklärte vor dem Popen, daß sie zur christlichen Religion übertritten wolle, um ihren Geliebten zu heiraten. Mittlerweile hatte der Vater die Spur seiner flüchtigen Tochter entdeckt und bot den ganzen Arnautenstamm zur Verfolgung an. Die Verfolger erkundeten bald, daß sich die flüchtige Fatimah in Branja befindet und sammelten sich zahlreiche mohamedanische Reitertruppen an der serbischen Grenze. Zwei Angehörige der Familie des Mädchens ritten nach dem Grenzstädtchen und forderten die Entlassung zurück. Als ihnen aber diese verweigert wurde, drohten sie, daß die erbitterten Arnautenstämme einen blutigen Raubzug nach Serbien unternehmen werden. Die Lage drohte kritisch zu werden. Unterdeß hat der Vater des Mädchens jetzt diplomatische Intervention angedeutet und Minister Gjoja ordnete an, daß Fatimah, weil noch minderjährig, ihrer Familie ausgeliefert werden solle, was auch geschah. Die serbischen Zeitungen sind mit der Auslieferung nicht zufrieden, weil das junge Mädchen nach dem Stimmrecht der Arnauten einem schicksalhaften Schicksal entgegenstehe. Die Auslieferung war aber erfolglos begründet und mußte nach internationalem Rechte erfolgen. Vielleicht ist des Mädchens Vater harmlos.

Literarisches.

Deutschlands regierende Fürken beistelt sich die künstlerische Zusammenstellung der Wappen unserer deutschen Herrscher nebst Geburtsdaten und Regierungsantritt, welche die Reichsarchiv des von unserem Kaiserhause so bevorzugten Ritters Professor E. Doepfer d. J. in einem neuen prächtigen, heraldischen Tableau gefaßt hat und eine wertvolle Bereicherung des 1891. Jahrgangs vom „Deutschen Kalender“ bildet. Der Verleger (Reichs. Kabin. in Berlin) hat den Preis (1 Mark) so mäßig gestellt, daß der Kalender, ein Schmuck und Bierde jedes Deims, auf weiteste Verbreitung rechnen kann.

Ed. Mörike's Gedichte. Von Ed. Mörike auf dessen poetische Leistungen durch den Abdruck seines Briefwechsels mit Th. Storm und M. v. Schwind die Lesewelt wieder lebhafter gelenkt wurde, besitzen wir erst seit einem Jahre eine würdige Gesamtausgabe von 4 Bänden. Das der Göttinger Verlag mit der Veranstaltung vielen Wünschen entgegenkam, beweist der Umstand, daß vom 1. Bande (Gedichte) schon schon wieder eine neue — die 9. — Auflage erscheint. Dieselbe ist durch einen Nachtrag bisher ungedruckter Gedichte vermehrt, der den Freunden der Mörike'schen Muse neue köstliche Perlen bringt. Auch die lange Jahre vergriffen gewesene Novelle von Mörike „Ozart auf der Reise nach Prag“ geht uns gleichzeitig in reizendem neuen Gewande zu. Sie gilt längst als ein Meistwerk der deutschen Literatur und eignet sich vorzüglich zu einem Geschenk, das den Schenker wie den Beschenkten in gleichem Maße ehrt.

„Mode und Haus.“ Mit dem Reizen des Weihnachtsfestes werden die Vorlagen für leicht auszuführende originelle Handarbeiten immer vielfältiger in „Mode und Haus“, dieser beliebten praktischen illustrierten Frauenzeitung, welche zu 1 Mark, resp. 1 M. 25 Pf. zu letzterem Vierteljahrespreise mit farbenprächtigen colorierten Stabstichmodellen bei allen Buchhandlungen und Buchanhäufen bestellbar ist. Für die artigen Kinder ist in der zu „Mode und Haus“ gehörenden, von Paul Buntl meißelhaft illustrierten Separatzeitung, der „Kinderwelt“, in liebevoller Weise gesorgt, während in einer Extrablatt eine Fülle des Besprechenden und Unterhaltenden geboten wird. Auf Wunsch werden den neu hinzutretenden Abonnenten die bereits erschienenen Quartalsnummern von „Mode und Haus“ kostenfrei nachgeliefert.

Neuestes und Telegramme.

Berlin, 21. November. Nach der Vereidigung der Rekruten der hiesigen Gardetruppen hielt der Kaiser, wie die „Kreuzzeitung“ mittheilt, an die angehenden Soldaten eine Ansprache, in welcher er zunächst die friedliche äußere Lage betonte und dann auf den „inneren Feind“ hinwies, der nur auf dem Boden des Christenthums zu überwinden sei. Niemand könne ein guter Soldat sein, der nicht zugleich ein guter Christ sei. Darum sollten die Rekruten, die ihm als irischen Herrn den Eid der Treue geleistet hätten, vor Allem auch ihrem himmlischen Herrn, dem Heiland, die Treue bewahren.

Berlin, 21. November. Der Kaiser erließ eine Verordnung über eine beschleunigte Ausbildung des Offi-

ziers-Ersatzes durch die Einrichtung abgekürzter Unterrichtskurse auf den Kriegsschulen. Im Frühjahr 1891 soll eine neue Kriegsschule errichtet werden. Bei besonders guter Qualifikation sollen aus dem Kadettenkorps entlassene Portepfechtliche schon nach zwei oder dreimonatlicher Dienstzeit bei der Truppe zum Besuch der Kriegsschulen zugelassen werden.

Berlin, 21. November. Kaiser Wilhelm hat den Geheimrath Dr. Robert Koch in längerer Audienz empfangen und sich ausführlichen Vortrag über die neue Entdeckung halten lassen; er hat ihm persönlich das Großkreuz des Rothen Adler-Ordens (den höchsten preussischen Orden nach dem Schwarzem Adler-Orden) überreicht. Dr. Koch wurde heute auch von der Kaiserin Augusta Victoria empfangen.

Berlin, 21. Nov. Nach Mittheilung von unterrichteter Seite dürften etwa noch 2 Monate vergehen, bis das Koch'sche Heilmittel so weit vorrätig ist, um alle wissenschaftlichen Staatsanstalten und öffentlichen Krankenhäuser damit zu versorgen. Das „Berl. Tagebl.“ will wissen, Koch werde die Verfügung über das Heilmittel dem Kaiser überlassen.

Berlin, 21. Nov. Für den Bau der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Charlottenburg hat ein Wettbewerb unter den hervorragenden Baukünstlern stattgefunden. Kaiser Wilhelm entschied sich für den Plan, den Bau rath Schwichten eingebracht hat.

Königsberg, 21. Nov. In der hiesigen medicinischen Klinik wurden gestern und heute von Professor Lichtheim in Anwesenheit zahlreicher Aerzte die ersten Versuche mit dem Koch'schen Injektionsmittel gemacht und zwar bei Hauttuberkulose und Lungenemphysem.

Bonn, 21. Nov. Professor Trendelenburg wird morgen früh 11. Fe. Bg. an der chirurgischen Klinik 50 Tuberkulosen das Koch'sche Mittel einspritzen.

Stuttgart, 21. Nov. Der „Staatsanzeiger“ meldet gegen die „Frankfurter Zeitung“ und den Stuttgarter „Beobachter“ sei wegen des Artikels über die Verabschiedung der Offiziere des Manenregiments No. 19 Strafantrag gestellt worden. Die dort berichteten Vorfälle seien unrichtig und der Wirklichkeit nicht entsprechend.

Wien, 21. Nov. Die „Neue freie Presse“ stellt fest, daß Pablowski, der mutmaßliche Mörder des Generals Selverstow, kein Oesterreicher, sondern in Warschau geboren ist, daß er sich längere Zeit in Wien — unter dem falschen Namen Victor Dysel — aufhielt, aber im vorigen Jahre aus Rücksichten der öffentlichen Ruhe aus Oesterreich ausgewiesen wurde. Pablowski, dessen Photographie die hiesige Polizei besitzt, spricht russisch, polnisch, französisch und deutsch.

Paris, 21. Novbr. Wie von halbamtlicher Seite verlautet, sollen die von verschiedenen Blättern über einen Zwischenfall in Nizza gebrachten Mittheilungen sehr übertrieben sein. Das von einer durchziehenden italienischen Truppe gegebene Stück stellte die Schlacht von Dijon im Jahre 1870 dar. Dabei soll die deutsche Flagge nicht beschimpft worden sein; der Schauspieler, welcher Garibaldi darstellte, hatte bei der Eröffnung einer Schanze an die Stelle der deutschen die italienische Flagge aufgezogen. Eine Anzahl italienischer Sozialisten habe in diesem Augenblicke Rufe gegen Crispi und den Dreikönig ausgestoßen, sowie Zettel in italienischen Farben in den Saal geworfen. Der deutsche und der italienische Consul machten von den Vorgängen dem Präfecten Mittheilung, der eine Wiederholung des Stückes untersagte. Darauf beschränkte sich angeblich der Thatbestand, der zu Weiterungen dann keinen Anlaß geben würde.

Paris, 21. Nov. Die Schlumberger'sche Spinnerei im Thale von Le Tholy, Vogesendepartement, ist niedergebrannt.

Paris, 21. Nov. Heute Vormittag 11 Uhr wurde die Leiche des ermordeten Generals Selverstow nach der russischen Kirche übergeführt. Der Totenmesse wohnten bei der Cabinetsdirektor des Ministeriums des Aeußeren Cogordan, der Polizeipräsident, sowie mehrere Mitglieder der russischen Botschaft. Die Leiche wurde dann in das Gewölbe der Kirche gebracht. Die Polizei setzt ihre Nachforschungen nach Pablowski eifrig fort und hofft auf Erfolg. Die Polizeipräsident scheint die Annahme der russischen Botschaft, daß es sich nicht um einen nihilistischen Anschlag handle, gänzlich aufgegeben zu haben.

Die von den Polizeibeamten und dem Untersuchungsrichter festgestellten Thatsachen, sowie das zeitliche Zusammenreffen drängen auf den Schluß hin, daß der Mord eine Antwort auf die Verurtheilung der Nihilisten in Petersburg ist. Am 5. November kaufte Pablowski bei dem Waffenhändler Marian einen Revolver und ließ dabei einen 100-Frankenschein wechseln. Da er sehr arm war, so schließt man daraus, daß er von Nihilisten das Geld erhalten habe.

Heute tritt der „Main“ mit einer neuen Lesart auf. Darnach wäre der General ein großer Freund galanter Abenteuer und in Beziehungen mit einer gewissen Dame gewesen, bei welcher 1889 eine Hausfuchung stattfand, wobei entdeckt wurde, daß sie minderjährigen Mädchen kirchlichen Unterstand gab. Nach Abhängung ihrer Last hatte sie ihr Geschäft von Neuem begonnen. Die Polizei glaube, Pablowski wäre der Liebhaber eines der Mädchen gewesen und hätte Selverstow aus Eifersucht ermordet. Jedenfalls ist Pablowski bisher nicht verhaftet worden.

Paris, 21. Nov. Aus London wird lt. „Frankf. Bg.“ von mehreren Seiten gemeldet, Pablowski sei dort eingetroffen. Zwei Kriminal-Schupleute reisten dorthin, um ihn ausfindig zu machen und event. zu reclamiren.

Chätellinau, 21. Nov. Auf dem Walzwerk Dordodot ist ein Streik ausgebrochen.

Basel, 21. Nov. Die hiesige Universität wählte zum Rector magnificus den Professor Fehling (einen Deutschen).

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse vom 21. November. An der heutigen Börse hielten sich Preussische Div. Bank auf 115 G., 116.50 B. Preussische Bank 127 bez. u. G., Gewerbebank Speyer 110 G., Mannheimer Rudersraffinerie 98 G., 100 B., Brauerei Sinner 100 G., 191 B., Brauerei Wetz 118.50 B.

Table with columns for various securities and their prices, including titles like '100.00', '101.00', '102.00' and names like 'Mannheimer', 'Speyer', 'Sinner'.

Table with columns for various securities and their prices, including titles like '112.50', '113.00', '114.00' and names like 'Mannheimer', 'Speyer', 'Sinner'.

Frankfurter Mittagabrie.

Frankfurt a. M., 21. Nov. Die Nachrichten von London und New-York treten jenseitig besser ein, die größte Unruhe hat sich gelegt und die umfangreichen Vorkerkungen, welche dort nie an den continentalen Börsenplätzen für die Bedürfnisse des Ultimo getroffen werden, lassen hoffen, daß die Börsen die augenblickliche schlimme Situation ohne zu große Opfer überleben werden. Im deutschen Publikum bleibt man geneigt zu launen und rechnet auf die Erleichterung der Geldmärkte nach Beginn des neuen Jahres. Von dieser Seite lagen an Stelle der bisherigen Abgaben massenhaft Kaufordres vor. Die Course gingen in die Höhe und haben bis Schluß dieses die permanent aufsteigende Haltung nicht mehr eingebüßt. Das Geschäft war ausgedehnt, die Umsätze haben enorm zugenommen. Von Industrie-Aktien Lanra und Belsenkirchen je 1 1/2 Ct. besser bezahlt, Edison stiegen 7 1/2 Ct., Riebel 1, Concordia 0.80, Raffener 3 1/2 Ct. Privatdisconto 5/8 Ct.

Table with columns for various securities and their prices, including titles like '112.50', '113.00', '114.00' and names like 'Mannheimer', 'Speyer', 'Sinner'.

Table with columns for various securities and their prices, including titles like '112.50', '113.00', '114.00' and names like 'Mannheimer', 'Speyer', 'Sinner'.

Table with columns for various securities and their prices, including titles like '112.50', '113.00', '114.00' and names like 'Mannheimer', 'Speyer', 'Sinner'.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with columns for ship names, destinations, and dates, including titles like 'Schiff', 'Zugang', 'Abgang'.

Dampfer-Nachrichten. Nbrin-Dammschiffahrt. „Nilsche und Tollerhorst Gesellschaft“. Der senen- und Witterungsänderung nach allen Relationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Britain Company nach London via Harwich. — Abfahrt von Mannheim v. 1. Nov. ab: Morgens 10 1/2 Uhr bis Köln — Düsseldorf — Krefeld — Rotterdam und Holländische Küsten. Abfahrten von Mainz, Morgens 10 Uhr bis Köln, 11 Uhr bis Krefeld, sowie Mittags 12 nach Wehrhain.

Table with columns for various securities and their prices, including titles like '112.50', '113.00', '114.00' and names like 'Mannheimer', 'Speyer', 'Sinner'.

Oskar Kramer, Gutfabrik Mannheim, C 1, 9

Feinstes und geschliffenes Gutlager Mannheims. Auswahlfendannet franco. Billigste Preise. 81836

Zuntz gebrannter Java Kaffee. empfiehlt sich durch Reinheit, Aroma u. Ergiebigkeit als die beste u. preiswerthe Marke. A. Zuntz sol. Ww. Kaff. u. Kaffee-Hof. Zu haben bei Jacob Uhl & Co. Bonn, Berlin.

J. Richard, Rechtsconsulent, U 3, 10. 68297

Sehenswürdigkeit

Sehenswürdigkeit.
Nach und Klauen-
fische betr.
(298) Nr. 116, 604. Mit Besug-
nahme auf unsere Bekanntmachung
vom 10. November d. J. Nr. 113, 601
bringen wir zur allgemeinen
Kenntnis, daß nach Mittheilung
des Hr. Bezirksamts Heidelberg
(Bekanntmachung vom 17. Novem-
ber d. J. Nr. 77, 831) die über die
Gemeinden Beimen, Rühlsh und
Sandhausen verhängte Gemar-
kungsgrenze aufgehoben wurde
und für diese Gemeinden der § 8
der Verordnung vom 28. Mai
1885 (Gel. u. S. Ordg.-Bl. S.
247) zur Anwendung kommt.
Mannheim, 19. November 1890.
Großh. Bezirksamt.
Wald. 90619

Sehenswürdigkeit.
Nach und Klauen-
fische betr. 90620
(298) Nr. 116, 613. Wir bringen
zur öffentlichen Kenntniss, daß
nachdem die Nach- und Klauen-
fische in den Gemeinden Feßli,
Unterwiesheim und Ringolsheim
erfolgreich ist, die über diese Ge-
meinden verhängten Fischereige-
setze durch Verfügung des Hr. Bezirks-
amts Heuchel vom 17. d. Mts.
Nr. 2018/41 wieder aufgehoben
wurden.
Mannheim, 19. November 1890.
Hr. Bezirksamt.
Wald.

**Fleisch, Brod- und Milch-
lieferung.**
Das katholische Bürger-Comitat
dahier beharrt im Jahre 1891
ca. 3,000 Ko. Rastochfleisch
" 500 " Kalbfleisch
" 500 " Schweinefleisch mit
den einschlägigen
Artikeln
" 8,000 " Schwarzbrod
" 1,000 " Weißbrod
" 80,000 Stück Milchbrod
" 7,000 Liter Hefe Milch.
Schriftliche Lieferungs-Ange-
bote wollen bis höchstens
Montag, 8. Dezember l. J.,
Sonntags 11 Uhr
veriegelt und mit entsprechender
Ueberchrift auf dem Verwaltungsbu-
reau Nr. 6 R. 1 dahier, wes-
selbst auch die Lieferungsbedingun-
gen eingesehen werden können,
abgegeben werden.
Mannheim, 20. November 1890.
Der Städt.-Rath.

Öffentliche Versteigerung.
Montag, 24. November d. J.,
Sonntags 11 Uhr
werde ich in Z. 8, 6 dahier
1 Radeneinrichtung, bestehend in
1 Radeneinrichtung, bestehend in
Schulrücken, 5 Räder, 1 Seilkasten,
1 Glasuhrkasten u. 2 Dellannen
gegen Baarzahlung im Vollstreck-
ungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 21. November 1890.
Gurgard,
Gerichtsvollzieher. 90678

Öffentliche Versteigerung.
Montag, 24. November 1890,
Sonntags 3 Uhr
werde ich im Lokal T. 1, 2
hier:
1 neue Nähmaschine, 1 ovaler
Tisch, 1 Commode, 1 gold. Uhr
mit Ketten, 1 Kanapee, 4 Stühle,
2 Bettstellen mit Strohmattens,
1 Tisch, 1 Bild, 1 Piano, 2
Schiffmodelle und sonst ver-
schieden gegen Baarzahlung im
Vollstreckungswege öffentlich ver-
steigern.
Mannheim, 21. November 1890.
Wetzel,
Gerichtsvollzieher.

Restauration J. Wagner,
S. 3, 27/1.
Neuer Trambenwein
1/2ltr. 15 Pfg.
Süßer Apfelmost
1/2ltr. 18 Pfg.
Früh gedachener Fische,
wogu höchst einladet
90689 B. Wagner.

Conjunkt
J. Schröder.
Schwarzes Lamm.
Die Unterrichtsstunden des neuen
Curus finden jeweils Dienstag
und Donnerstag statt. 90687
NB. Nächsten Sonntag, Prinz
Tag, Redareu, bei jeder Bil-
derung.

Gesucht.
Ein Schüler der oberen Klasse
des Gymnasiums oder Realgym-
nasiums zur Ertheilung von Nach-
hilfsstunden an jüngere Schüler,
auch Privat-Unterricht erwerbend.
Offerten unter N. N. 90682 an
die Exped. d. Bl. 90683

Theaterplatz.
Vorzüglich, in der Revolverloge
II. Rang, Abonnement B. wird
abzugeben gesucht. Reflectanten
belieben ihre Offerten an M. B.
90685 in der Exped. d. Bl. nieder-
legen zu wollen. 90685

Kauf gute 2. Hypothek
4000
Mark anzusetzen oder auf einen
Restkaufbillig. Offerten unter
Nr. 90624 an die Exped. d. Bl.

**Bitschriften, Heirathsgejude,
sowie Eingaben aller Art** fertigt
Peter Feld, 90743
Q 5, 12, 2. Stoc.

Verein
für klass. Kirchenmusik.
Montag Abend 90682
Keine Probe,
basür Freitag, den 28. Nov.
Hauptprobe.

Musikverein.
Sonntag Vormittag
Hauptprobe im Aulaale.
Anfang 10 Uhr. 90680

Sing-Verein.
Montag Abend 8 Uhr
Gesamt-Probe.
90682 Der Vorstand.

„Arien“ Mannheim.
(Hermann) (Her Männerchor.)
Sonntag, den 23. d. Mts.
Abends 5 Uhr 90683

Freidenker-Verein
Mannheim.
Zweigen des Deutschen Frei-
denkerbundes.
Montag, den 24. Novbr.,
Abends halb 9 Uhr
im Kleinen Saale des Saal-
baues
**Wichtigster naturwissen-
schaftlicher**
Vortrag
von Herrn Dr. G. K. Spitz
aus Gotha.
Thema:
Weltanfang & Weltende
mit Bildern dargestellt ver-
mittelt des Phonokons.
Mitglieder u. deren Frauen
gegen Vorweisung der Legiti-
mationkarte frei.
Abendmahl 20 Pfg. Ein-
tritt. 90680
Nach Damen sind höchst ein-
geladen.
Der Vorstand.

Mannheimer Fechnerverein
Bezirks-Verein
des deutschen Fechnerbundes
Leipzig.
(Eing. Giltstraße).
Mittwoch, den 21. November,
Nachmittags 3 Uhr
im Vereinslokal „Halber Mond“
Mitglieder-Versammlung
Sordesprechung, Vorstandswahl,
betreffend
wogu dringend um vollständiges
Erscheinen gesehen wird. 90670
Der Vorstand.

Gesellschaft „Olymp“
Sonntag, 23. Novembr. 1890,
Ausflug nach Käferthal
(Restaur. Hofmann jun. Pflug)
wogu wir unsere verehr. Mit-
glieder, deren Familienangehörigen
sowie Freunde und Gönner des
Vereins höchst einladen.
Abfahrt 1/2 Uhr.
Insaunenkunft am Bahnhof
überm Redar. 90682
Der Vorstand.

Restauration
zum
Löwenteller
B 6, 30/31.
in nächster Nähe des Hoftheaters,
vis-a-vis dem Stadtpark.
Sonntag, den 23. Nov.
Mittagessen
à R. 1.20 im Abonnement N. 1.
Bouillon-Suppe
Ochsenfleisch
mit Beilagen
Hammelsbraten und Sojnen
Sohn, Compot mit Kal
Dessert.
Mittagessen
à R. 1, im Abonnement 80 Pfg.
Bouillon-Suppe
Ochsenfleisch
mit Beilagen
Hammelsbraten und Sojnen
Dessert.
Abendessen
à 60 Pfg.
Becht mit Butter u. Kartoffel
Pafestesser mit
Kartoffelbisse
Dazu ff. heißes Exporthier.
Gustav Schneider.

Kirchen-Anzeigen.
Sonntag, den 23. November. (Duh- und Freitag.)
Trinitatskirche. 1/9 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Schmeider,
Mittw., Collecte. 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Hipig. Com-
munion und Vorbereitung unmittelbar vorher, Collecte. Abends
6 Uhr Predigt. Herr Dekan Rüdiger. Collecte.
Concordienkirche. 1/10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer
Hägel. Collecte. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Greiner.
Communio und Vorbereitung unmittelbar vorher, Collecte.
Lutherkirche. 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Simon.
Communio und Vorbereitung unmittelbar vorher, Collecte. Abends
6 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Simon. Communio und
Vorbereitung unmittelbar vorher, Collecte.
Friedenskirche. 1/10 Uhr Predigt. Herr Stadtpf. Seelher.
Communio und Vorbereitung unmittelbar vorher, Collecte. Abends
6 Uhr Predigt. Herr Bilar Haug.
Diakonissenhauskapelle. 1/11 Uhr Predigt. Herr Bilar
Haug.

Restoration
zum
Löwenteller
B 6, 30/31.
in nächster Nähe des Hoftheaters,
vis-a-vis dem Stadtpark.
Sonntag, den 23. Nov.
Mittagessen
à R. 1.20 im Abonnement N. 1.
Bouillon-Suppe
Ochsenfleisch
mit Beilagen
Hammelsbraten und Sojnen
Sohn, Compot mit Kal
Dessert.
Mittagessen
à R. 1, im Abonnement 80 Pfg.
Bouillon-Suppe
Ochsenfleisch
mit Beilagen
Hammelsbraten und Sojnen
Dessert.
Abendessen
à 60 Pfg.
Becht mit Butter u. Kartoffel
Pafestesser mit
Kartoffelbisse
Dazu ff. heißes Exporthier.
Gustav Schneider.

Restoration
zum
Löwenteller
B 6, 30/31.
in nächster Nähe des Hoftheaters,
vis-a-vis dem Stadtpark.
Sonntag, den 23. Nov.
Mittagessen
à R. 1.20 im Abonnement N. 1.
Bouillon-Suppe
Ochsenfleisch
mit Beilagen
Hammelsbraten und Sojnen
Sohn, Compot mit Kal
Dessert.
Mittagessen
à R. 1, im Abonnement 80 Pfg.
Bouillon-Suppe
Ochsenfleisch
mit Beilagen
Hammelsbraten und Sojnen
Dessert.
Abendessen
à 60 Pfg.
Becht mit Butter u. Kartoffel
Pafestesser mit
Kartoffelbisse
Dazu ff. heißes Exporthier.
Gustav Schneider.

Restoration
zum
Löwenteller
B 6, 30/31.
in nächster Nähe des Hoftheaters,
vis-a-vis dem Stadtpark.
Sonntag, den 23. Nov.
Mittagessen
à R. 1.20 im Abonnement N. 1.
Bouillon-Suppe
Ochsenfleisch
mit Beilagen
Hammelsbraten und Sojnen
Sohn, Compot mit Kal
Dessert.
Mittagessen
à R. 1, im Abonnement 80 Pfg.
Bouillon-Suppe
Ochsenfleisch
mit Beilagen
Hammelsbraten und Sojnen
Dessert.
Abendessen
à 60 Pfg.
Becht mit Butter u. Kartoffel
Pafestesser mit
Kartoffelbisse
Dazu ff. heißes Exporthier.
Gustav Schneider.

Restoration
zum
Löwenteller
B 6, 30/31.
in nächster Nähe des Hoftheaters,
vis-a-vis dem Stadtpark.
Sonntag, den 23. Nov.
Mittagessen
à R. 1.20 im Abonnement N. 1.
Bouillon-Suppe
Ochsenfleisch
mit Beilagen
Hammelsbraten und Sojnen
Sohn, Compot mit Kal
Dessert.
Mittagessen
à R. 1, im Abonnement 80 Pfg.
Bouillon-Suppe
Ochsenfleisch
mit Beilagen
Hammelsbraten und Sojnen
Dessert.
Abendessen
à 60 Pfg.
Becht mit Butter u. Kartoffel
Pafestesser mit
Kartoffelbisse
Dazu ff. heißes Exporthier.
Gustav Schneider.

Restoration
zum
Löwenteller
B 6, 30/31.
in nächster Nähe des Hoftheaters,
vis-a-vis dem Stadtpark.
Sonntag, den 23. Nov.
Mittagessen
à R. 1.20 im Abonnement N. 1.
Bouillon-Suppe
Ochsenfleisch
mit Beilagen
Hammelsbraten und Sojnen
Sohn, Compot mit Kal
Dessert.
Mittagessen
à R. 1, im Abonnement 80 Pfg.
Bouillon-Suppe
Ochsenfleisch
mit Beilagen
Hammelsbraten und Sojnen
Dessert.
Abendessen
à 60 Pfg.
Becht mit Butter u. Kartoffel
Pafestesser mit
Kartoffelbisse
Dazu ff. heißes Exporthier.
Gustav Schneider.

Restoration
zum
Löwenteller
B 6, 30/31.
in nächster Nähe des Hoftheaters,
vis-a-vis dem Stadtpark.
Sonntag, den 23. Nov.
Mittagessen
à R. 1.20 im Abonnement N. 1.
Bouillon-Suppe
Ochsenfleisch
mit Beilagen
Hammelsbraten und Sojnen
Sohn, Compot mit Kal
Dessert.
Mittagessen
à R. 1, im Abonnement 80 Pfg.
Bouillon-Suppe
Ochsenfleisch
mit Beilagen
Hammelsbraten und Sojnen
Dessert.
Abendessen
à 60 Pfg.
Becht mit Butter u. Kartoffel
Pafestesser mit
Kartoffelbisse
Dazu ff. heißes Exporthier.
Gustav Schneider.

Restoration
zum
Löwenteller
B 6, 30/31.
in nächster Nähe des Hoftheaters,
vis-a-vis dem Stadtpark.
Sonntag, den 23. Nov.
Mittagessen
à R. 1.20 im Abonnement N. 1.
Bouillon-Suppe
Ochsenfleisch
mit Beilagen
Hammelsbraten und Sojnen
Sohn, Compot mit Kal
Dessert.
Mittagessen
à R. 1, im Abonnement 80 Pfg.
Bouillon-Suppe
Ochsenfleisch
mit Beilagen
Hammelsbraten und Sojnen
Dessert.
Abendessen
à 60 Pfg.
Becht mit Butter u. Kartoffel
Pafestesser mit
Kartoffelbisse
Dazu ff. heißes Exporthier.
Gustav Schneider.

Restoration
zum
Löwenteller
B 6, 30/31.
in nächster Nähe des Hoftheaters,
vis-a-vis dem Stadtpark.
Sonntag, den 23. Nov.
Mittagessen
à R. 1.20 im Abonnement N. 1.
Bouillon-Suppe
Ochsenfleisch
mit Beilagen
Hammelsbraten und Sojnen
Sohn, Compot mit Kal
Dessert.
Mittagessen
à R. 1, im Abonnement 80 Pfg.
Bouillon-Suppe
Ochsenfleisch
mit Beilagen
Hammelsbraten und Sojnen
Dessert.
Abendessen
à 60 Pfg.
Becht mit Butter u. Kartoffel
Pafestesser mit
Kartoffelbisse
Dazu ff. heißes Exporthier.
Gustav Schneider.

Restoration
zum
Löwenteller
B 6, 30/31.
in nächster Nähe des Hoftheaters,
vis-a-vis dem Stadtpark.
Sonntag, den 23. Nov.
Mittagessen
à R. 1.20 im Abonnement N. 1.
Bouillon-Suppe
Ochsenfleisch
mit Beilagen
Hammelsbraten und Sojnen
Sohn, Compot mit Kal
Dessert.
Mittagessen
à R. 1, im Abonnement 80 Pfg.
Bouillon-Suppe
Ochsenfleisch
mit Beilagen
Hammelsbraten und Sojnen
Dessert.
Abendessen
à 60 Pfg.
Becht mit Butter u. Kartoffel
Pafestesser mit
Kartoffelbisse
Dazu ff. heißes Exporthier.
Gustav Schneider.

Restoration
zum
Löwenteller
B 6, 30/31.
in nächster Nähe des Hoftheaters,
vis-a-vis dem Stadtpark.
Sonntag, den 23. Nov.
Mittagessen
à R. 1.20 im Abonnement N. 1.
Bouillon-Suppe
Ochsenfleisch
mit Beilagen
Hammelsbraten und Sojnen
Sohn, Compot mit Kal
Dessert.
Mittagessen
à R. 1, im Abonnement 80 Pfg.
Bouillon-Suppe
Ochsenfleisch
mit Beilagen
Hammelsbraten und Sojnen
Dessert.
Abendessen
à 60 Pfg.
Becht mit Butter u. Kartoffel
Pafestesser mit
Kartoffelbisse
Dazu ff. heißes Exporthier.
Gustav Schneider.

Restoration
zum
Löwenteller
B 6, 30/31.
in nächster Nähe des Hoftheaters,
vis-a-vis dem Stadtpark.
Sonntag, den 23. Nov.
Mittagessen
à R. 1.20 im Abonnement N. 1.
Bouillon-Suppe
Ochsenfleisch
mit Beilagen
Hammelsbraten und Sojnen
Sohn, Compot mit Kal
Dessert.
Mittagessen
à R. 1, im Abonnement 80 Pfg.
Bouillon-Suppe
Ochsenfleisch
mit Beilagen
Hammelsbraten und Sojnen
Dessert.
Abendessen
à 60 Pfg.
Becht mit Butter u. Kartoffel
Pafestesser mit
Kartoffelbisse
Dazu ff. heißes Exporthier.
Gustav Schneider.

Restoration
zum
Löwenteller
B 6, 30/31.
in nächster Nähe des Hoftheaters,
vis-a-vis dem Stadtpark.
Sonntag, den 23. Nov.
Mittagessen
à R. 1.20 im Abonnement N. 1.
Bouillon-Suppe
Ochsenfleisch
mit Beilagen
Hammelsbraten und Sojnen
Sohn, Compot mit Kal
Dessert.
Mittagessen
à R. 1, im Abonnement 80 Pfg.
Bouillon-Suppe
Ochsenfleisch
mit Beilagen
Hammelsbraten und Sojnen
Dessert.
Abendessen
à 60 Pfg.
Becht mit Butter u. Kartoffel
Pafestesser mit
Kartoffelbisse
Dazu ff. heißes Exporthier.
Gustav Schneider.

Restoration
zum
Löwenteller
B 6, 30/31.
in nächster Nähe des Hoftheaters,
vis-a-vis dem Stadtpark.
Sonntag, den 23. Nov.
Mittagessen
à R. 1.20 im Abonnement N. 1.
Bouillon-Suppe
Ochsenfleisch
mit Beilagen
Hammelsbraten und Sojnen
Sohn, Compot mit Kal
Dessert.
Mittagessen
à R. 1, im Abonnement 80 Pfg.
Bouillon-Suppe
Ochsenfleisch
mit Beilagen
Hammelsbraten und Sojnen
Dessert.
Abendessen
à 60 Pfg.
Becht mit Butter u. Kartoffel
Pafestesser mit
Kartoffelbisse
Dazu ff. heißes Exporthier.
Gustav Schneider.

Restoration
zum
Löwenteller
B 6, 30/31.
in nächster Nähe des Hoftheaters,
vis-a-vis dem Stadtpark.
Sonntag, den 23. Nov.
Mittagessen
à R. 1.20 im Abonnement N. 1.
Bouillon-Suppe
Ochsenfleisch
mit Beilagen
Hammelsbraten und Sojnen
Sohn, Compot mit Kal
Dessert.
Mittagessen
à R. 1, im Abonnement 80 Pfg.
Bouillon-Suppe
Ochsenfleisch
mit Beilagen
Hammelsbraten und Sojnen
Dessert.
Abendessen
à 60 Pfg.
Becht mit Butter u. Kartoffel
Pafestesser mit
Kartoffelbisse
Dazu ff. heißes Exporthier.
Gustav Schneider.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.
Berlände.
13. Samuel Reimer, Rentner u. Maria Anna Rothchild.
14. Albert Eduard Wagemann, Bierbrauer u. Marg. Knauer.
15. Carl Wilh. Gausborn, Regier u. Karol. Emma Walter.
16. Conrad Dietm. Schumacher u. Bertha Beckenhof.
17. Andreas Kappel, Schloffer u. Marg. Eigenstul.
18. Peter Sattler, Schumacher u. Marg. Eifer.
19. Barthol. Treiber, Maurer u. Magdal. Beckmann.
20. Gg. Jaf. Riegler, Maurer u. Kath. Eifer.
21. Joh. Jaf. Bartholomä. Gerichtssekretär u. Maria Friederike
Kiron geb. Kauf.
22. Jean Baptis. Janßens, Rusanti u. Karol. Knieshüder.
23. Christian Schupp VI., Postbote u. Charl. Frieder. Nehl.
24. Friedrich Dbl. Geometer u. Marg. Kolz.
25. Christian Bantelmann, Schreiner u. Karoline Schmaß.
26. Georg Schick, Schenkeier u. Christine Trautmann.
27. Wilhelm Schäfer, Bäcker u. Marg. Rieger.
28. Siegm. Adelung, Kaufm. u. Hedwig Lippensheimer.
29. Karl Eiseiger, Steinbauer u. Maria Bildenberger.
30. Karl Reiser, Tagelöhner u. Kath. Reinhold.
31. Heinrich von Jansen, Buchbinder u. Ida Weidmann.
32. Adam Adrian, Taktmeister u. Christine Steiner.
33. Gustav Hermann, Radelfabrikant u. Elisabeth Wächter.
34. Carl Feilich, Schumacher u. Rosa Schwarz.
35. Jakob Hüpfer, Schmiech u. Kath. Benzinger.
36. Wilhelm Wunns, Bäcker u. Kath. Rieger.
37. Johann Kirchhoffer, Schenkeier u. Karol. Kirchhoffer.
38. Anton Föcher, Bierbrauer u. Johanne gen. Karol. Diesenbacher.
39. Wilhelm Dambach, Schloffer u. Marg. Zimmermann.
30. d. d. 1. d. 2. d. 3. d. 4. d. 5. d. 6. d. 7. d. 8. d. 9. d. 10. d. 11. d. 12. d. 13. d. 14. d. 15. d. 16. d. 17. d. 18. d. 19. d. 20. d. 21. d. 22. d. 23. d. 24. d. 25. d. 26. d. 27. d. 28. d. 29. d. 30. d. 31. d. 32. d. 33. d. 34. d. 35. d. 36. d. 37. d. 38. d. 39. d. 40. d. 41. d. 42. d. 43. d. 44. d. 45. d. 46. d. 47. d. 48. d. 49. d. 50. d. 51. d. 52. d. 53. d. 54. d. 55. d. 56. d. 57. d. 58. d. 59. d. 60. d. 61. d. 62. d. 63. d. 64. d. 65. d. 66. d. 67. d. 68. d. 69. d. 70. d. 71. d. 72. d. 73. d. 74. d. 75. d. 76. d. 77. d. 78. d. 79. d. 80. d. 81. d. 82. d. 83. d. 84. d. 85. d. 86. d. 87. d. 88. d. 89. d. 90. d. 91. d. 92. d. 93. d. 94. d. 95. d. 96. d. 97. d. 98. d. 99. d. 100. d. 101. d. 102. d. 103. d. 104. d. 105. d. 106. d. 107. d. 108. d. 109. d. 110. d. 111. d. 112. d. 113. d. 114. d. 115. d. 116. d. 117. d. 118. d. 119. d. 120. d. 121. d. 122. d. 123. d. 124. d. 125. d. 126. d. 127. d. 128. d. 129. d. 130. d. 131. d. 132. d. 133. d. 134. d. 135. d. 136. d. 137. d. 138. d. 139. d. 140. d. 141. d. 142. d. 143. d. 144. d. 145. d. 146. d. 147. d. 148. d. 149. d. 150. d. 151. d. 152. d. 153. d. 154. d. 155. d. 156. d. 157. d. 158. d. 159. d. 160. d. 161. d. 162. d. 163. d. 164. d. 165. d. 166. d. 167. d. 168. d. 169. d. 170. d. 171. d. 172. d. 173. d. 174. d. 175. d. 176. d. 177. d. 178. d. 179. d. 180. d. 181. d. 182. d. 183. d. 184. d. 185. d. 186. d. 187. d. 188. d. 189. d. 190. d. 191. d. 192. d. 193. d. 194. d. 195. d. 196. d. 197. d. 198. d. 199. d. 200. d. 201. d. 202. d. 203. d. 204. d. 205. d. 206. d. 207. d. 208. d. 209. d. 210. d. 211. d. 212. d. 213. d. 214. d. 215. d. 216. d. 217. d. 218. d. 219. d. 220. d. 221. d. 222. d. 223. d. 224. d. 225. d. 226. d. 227. d. 228. d. 229. d. 230. d. 231. d. 232. d. 233. d. 234. d. 235. d. 236. d. 237. d. 238. d. 239. d. 240. d. 241. d. 242. d. 243. d. 244. d. 245. d. 246. d. 247. d. 248. d. 249. d. 250. d. 251. d. 252. d. 253. d. 254. d. 255. d. 256. d. 257. d. 258. d. 259. d. 260. d. 261. d. 262. d. 263. d. 264. d. 265. d. 266. d. 267. d. 268. d. 269. d. 270. d. 271. d. 272. d. 273. d. 274. d. 275. d. 276. d. 277. d. 278. d. 279. d. 280. d. 281. d. 282. d. 283. d. 284. d. 285. d. 286. d. 287. d. 288. d. 289. d. 290. d. 291. d. 292. d. 293. d. 294. d. 295. d. 296. d. 297. d. 298. d. 299. d. 300. d. 301. d. 302. d. 303. d. 304. d. 305. d. 306. d. 307. d. 308. d. 309. d. 310. d. 311. d. 312. d. 313. d. 314. d. 315. d. 316. d. 317. d. 318. d. 319. d. 320. d. 321. d. 322. d. 323. d. 324. d. 325. d. 326. d. 327. d. 328. d. 329. d. 330. d. 331. d. 332. d. 333. d. 334. d. 335. d. 336. d. 337. d. 338. d. 339. d. 340. d. 341. d. 342. d. 343. d. 344. d. 345. d. 346. d. 347. d. 348. d. 349. d. 350. d. 351. d. 352. d. 353. d. 354. d. 355. d. 356. d. 357. d. 358. d. 359. d. 360. d. 361. d. 362. d. 363. d. 364. d. 365. d. 366. d. 367. d. 368. d. 369. d. 370. d. 371. d. 372. d. 373. d. 374. d. 375. d. 376. d. 377. d. 378. d. 379. d. 380. d. 381. d. 382. d. 383. d. 384. d. 385. d. 386. d. 387. d. 388. d. 389. d. 390. d. 391. d. 392. d. 393. d. 394. d. 395. d. 396. d. 397. d. 398. d. 399. d. 400. d. 401. d. 402. d. 403. d. 404. d. 405. d. 406. d. 407. d. 408. d. 409. d. 410. d. 411. d. 412. d. 413. d. 414. d. 415. d. 416. d. 417. d. 418. d. 419. d. 420. d. 421. d. 422. d. 423. d. 424. d. 425. d. 426. d. 427. d. 428. d. 429. d. 430. d. 431. d. 432. d. 433. d. 434. d. 435. d. 436. d. 437. d. 438. d. 439. d. 440. d. 441. d. 442. d. 443. d. 444. d. 445. d. 446. d. 447. d. 448. d. 449. d. 450. d. 451. d. 452. d. 453. d. 454. d. 455. d. 456. d. 457. d. 458. d. 459. d. 460. d. 461. d. 462. d. 463. d. 464. d. 465. d. 466. d. 467. d. 468. d. 469. d. 470. d. 471. d. 472. d. 473. d. 474. d. 475. d. 476. d. 477. d. 478. d. 479. d. 480. d. 481. d. 482. d. 483. d. 484. d. 485. d. 486. d. 487. d. 488. d. 489. d. 490. d. 491

Das Import-Haus für Chin. Ceylon-Thee

bringt ihre vermöge ihrer hochfeinen Qualitäten sich ungemein rasch eingeführt



in empfehlende Erinnerung. Wir offeriren:

No.	Marke	Preis pro 1/2 Kilo
1	Gruss-Melange	M. 1.20
2	Volks-Thee	" 1.60
3	Frühstücks-Thee	" 2.00
4	Familien-Thee	" 2.50
5	Gesellschafts-Thee	" 3.00
6	King-Melange-Thee	" 3.50
	Eigene Mischung	
7	Blumen-Thee	" 4.00
8	Yum-Yum-Thee	" 4.50
9	Karawanen-Thee	" 5.00
10	Mikado-Thee	" 6.00
11	Orange-Pecco-Thee	" 8.00
12	Non plus ultra Thee	" 10.00

Die Preise sind äußerst billig gestellt und bitten wir unsere verehrlichen Abnehmer, sich durch eine Versuchsprobe von der Leistungsfähigkeit zu überzeugen.

Gebr. Kaufmann, G 3, 1.

Großer Mayerhof.
Heute Samstag
Letztes
Debut der Rumänischen Lautaren.
9 Herren, 4 Damen im Nationalkostüm.
Entree nur 25 Pfg.
Morgen Sonntag
Zwei CONCERTS
der Kapelle Petermann.
Delp.
Stadt Lück.
Heute Samstag, den 22. November
Grosse humoristische Soirée
der ersten Münchner Komiker-Gesellschaft.
Orpheus
Hr. Marie Werner, Chansonette, Hr. Otto, Salonhumorist, Hr. Kumpfmüller, Charakterkomiker, Hr. Falbot, Concertmeister.
Anfang 8 Uhr. Tisches Programm. Entree frei.
Diesu ladet erodentst ein

Hotel National
Mannheim — vis-à-vis Personenbahnhof.
Gastställe der Pferdebahn.
Bist seine mit allem Comfort der Reizeit ausgestatteten Zimmer den geehrten Herren Reisenden bestens empfohlen.
Familien-Hotel.
Den verehr. hiesigen besseren Ständen bringe meine sehr schöne Lokalitäten, als Aufenthalt mit Familien bestens geeignet in empfehlende Erinnerung.
Hochachtungsvoll
Ferd. Rannburg, Besitzer.
Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.
Meinen verehrten Freunden und Bekannten, sowie meiner verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich meine
Wirtschaft H 5, 1b
„Zum Brinz Heinrich“
Samstag Nachmittag eröffne.
Empfehle prima Cichbaumbräu, reine Weine, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit und sehr zahlreichen Zuspruch entgegen.
Hochachtungsvoll
Wm. Huber.

Goldener Frauring im Sedenheimer Wald gefunden. Abzuholen gegen Entschädigungsgebühr bei Mich. Hoff, Bahnarbeiter, Sedenheim. 90502

Ankauf Gasmotor
zu kaufen gesucht, ein gebrauchter vierpferdiger, aufrechtstehender ober liegender. 90550
Offerten unter No. 90550 an die Expedition ds. Bl.

Gebrauchter Amerikaner- und Reguliröfen
in gutem Zustand werden gekauft. Offert. unt. P. L. J. Nr. 90142 an die Exped. ds. Bl.

Ankauf von getragenen Kleider, Schuhen und Stiefeln.
Carl Ginsberger, H 1, 11.

Ankauf.
Zumpen, Knochen, Metalle u. bergleichen Gegenstände werden zu den höchsten Preisen gekauft.
F. Ketterlin, K 6, 4.
Ein gebrauchter Glaskasten zu kaufen gesucht. Wo sagt die Expedition ds. Bl. 90528
Zu kaufen gesucht ein gebrauchter, noch gut erhaltener Bücher-schrank. Zu erfragen in der Expedition ds. Bl. 90557

Verkauf Mannheim.
In bester Geschäftslage in unmittelbarer Nähe des Hafens ist ein großes, gut rentirendes Haus für jede Branche, besonders für ein Tabakgeschäft an großem Grundstück zu verkaufen. Kaufsumme 25,000 R. West. Offerten unter T. 90555 an Haasenstein & Vogler N. G. in Karlsruhe. 90544
In guter Lage ist eine Bäckerei per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. 88911
Zu erfragen bei Joseph Gutmann, B 1, 8.

Hirsch
Breten per Pfd. 70 Pfa.
Magout per Pfd. 40 Pfa.
Geflügel u. Fische
in großer Auswahl. 90659
E 1, 5.
J. Knab, Breiterstraße.
Vollkand. Part.
Mustern
teich eingetroffen empfiehlt 90875
Moriz Molier Nachfolger
D 2, 1. Teleph. 488.
Abonnenten
zu gutem u. billigen Mittagstisch werden angenommen. 90245
Schüherr, G 5, 24.

Wahlach
6 Jahr alt, geritten und als Einpänner gefahren. Reht zum Verkauf. Näheres Expedition. 90882
Junger Spitzer zu verkaufen. 90509
T 2, 13.
Kanarienvogel, vorzügl. Sänger, verkauft unter Garantie. 87480
J. Schuch, Redarg., ZJ 1, 9.

Stellen finden
Tüchtiger
Maschinenmeister
sofort gesucht. 90178
Erste Mannheimer Typographische Anstalt
Wending, Dr. Haas & Co.
Offene Stelle.
Tüchtiger, strebsamer, junger Kaufmann für ein Fabrik- und Ladengeschäft am Platz gesucht. Nur wirklich tüchtige Kräfte wollen sich schriftlich melden unter Buchst. F H Nr. 100 im Verlag des Mannheimer Sonntags-Anzeiger. Lit. M 1, 2.

Commis
für Baugeschäft erhält sofort Stelle. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen beifügt die Exped. ds. Bl. unt. 90627.

Verkauf
Mannheim.
Für die gut frequentirte Wirtschaft in unserem Hause T 3, 9/b suchen wir zu billigem Antritt einen tüchtigen, kautionsfähigen Wirth. 90068
Näh. auf unj. Comptoir, B 6, 15.
Mannheimer Actienbrauerei.
Gesucht wird für ein hiesiges Verwaltungsbureau zum sofortigen Eintritt ein junger Mann mit schöner Handschrift als Schreibgeschäfte. Offerten mit Zeugnissen abzuwickeln beifügt unter Buchst. L. K. 90535 die Exped. ds. Bl.

Gelegenheitskauf.
1 sehr gutes Piano (von Frau in Heidelberg) 2 eleg. Sopha, 1 beinahe neuer Lehnstuhl, 1 Brüsseler Teppich billig zu verkaufen. Näh. im Verl. 87126

Eine mech. Werkstätte
in der Nähe Mannheims (Dampfbetrieb), welche 5-6 Arbeiter beschäftigt, mit guter alter Kundsch. in flottem Betrieb bestehend, ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers billig zu verkaufen. Offert. unter Nr. 90507 an die Expedition. 90507
Piano od. Tafelklavier bill. verk. N 1, 14, 2. St. 89499

Ein sehr gutes Tafelklavier, Nähtisch, Kommode, Waschtisch etc., mangels Raum billig zu verkaufen. Näheres Vellenstr. 3, Lindenhof. 90247

Schöne Bettfedern per Pfd. & Pfl. 1.50-M. 2, gebrauchte ganz gute Nähmaschinen, Soff. Singer u. Pfaff, äußerst billig M. 25-50 bei 89179
J. Pollatschek, J 2, 7.

Ein Buffet, nußbaum, gewicht. (präparirt auf der Gewerbeausstellung zu Heppenheim) preiswürdig zu verkaufen bei Carl Sommerste, R 4, 19
Schreinerstr., R 4, 19
4. Stock. 89178

Ein Landauer zu verkaufen. Preis 500 Mark. Zu erfragen G 7, 28, part. 89974

Ein Landauer
in gutem Zustand, für ein- u. zweispännig, billig zu verkaufen. 88909
ZP 1, 27.
an der Balbhofstraße.

Eine Schuhschneid-Nähmaschine fast noch neu bill. j. verk. 90358
Bismarckstr. 8, Ludwig alen.

Hölzerner Brunnenstock mit Beschlag zu verkaufen. 90489
Ballhofstraße 1b.

6 Gausenfenster zu verk. Näh. B 6, 2, 2. St. 90529

Ein neuer Tachograph zu verkaufen. 90352
K 1, 16a, 3. Stock, rechts.

Zwei neue Kinderbettlädchen billig zu v. L 4, 5. 90196

Ein großes, schwarzes
Kreuz
billig zu verkaufen.
89727 ZP 1, 5.

Schöne jg. Schockhündchen zu verk. Näh. im Verl. 89916
Junge achte Fudel zu verkaufen. J 8, 1. 89728

Schwerer, brauner
Wahlach
6 Jahr alt, geritten und als Einpänner gefahren. Reht zum Verkauf. Näheres Expedition. 90882
Junger Spitzer zu verkaufen. 90509
T 2, 13.
Kanarienvogel, vorzügl. Sänger, verkauft unter Garantie. 87480
J. Schuch, Redarg., ZJ 1, 9.

Für die früher Hummel'sche Wirtschaft auf dem Jungbusch wird ein tüchtiger kautionsfähiger
Wirth
gesucht. Näh. B 6, 15. 89769
Für eine neue Wirtschaft wird sofort ein Köpfer gesucht. Zu erfragen bei Joseph Gutmann, B 1, 8. 90370

Ein tüchtiger
Linierer
ber auf der amerikanischen und aller Liniermaschine Kost zu arbeiten versteht, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. 89996
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.
Tüchtige Spengler gesucht.
Bunder & Bühler.
H 7, 22.
90549

Ein tüchtiger
Oberküfer
zuverlässig und mit guten Zeugnissen versehen, findet gute dauernde Stellung beim
Rannh. Petroleum-Import von Philipp Goh. 90492

Mehrere 89994
Küfer
auf Accordarbeit gesucht vom Rannheimer Petroleum-Import von Philipp Goh.
1 tüchtiger Meister (sof. gesucht. Näh. im Verlag. 89966
2-3 tüchtige Schreiner auf dauernde Accordarbeit sofort gesucht. 90605
Sachs & Co.
F 7, 20.
Tücht. Bauhofs. gef. G 8, 21. 90524

Ein braver Bursche mit guten Zeugnissen gesucht. 90609
N 3, 1.
Stellenvermittlungsbureau Schenk Ludwigshafen, Rundenheimerstraße 1b, 2. Stock.
Solche Kellnerinnen, tüchtige Köchinnen und Hausmädchen (sof. gesucht. 90045

Sortirerinnen
gesucht. 90541
Mohr & Oppenheimer Cigarrenfabrik, J 5, 10.
Eine Köchin, die auch häusliche Arbeiten verrichtet, wird gef. Näh. im Verlag. 90864
Ein braves fleißiges durchaus zuverlässiges Mädchen zu H. Familie auf Weihnachten gesucht. Wo sagt die Exped. 90548
Lehrmädchen zum Blüthen unter gänzl. Bedingungen gef. 89067
Q 5, 19 part.

Arbeiterinnen
gesucht bei 88609
Rosenfeld & Hellmann, Verbindungsamt.
Ein junges Mädchen nach Auswärts gesucht. 90329
F 6, 11, parterre.
Ein braves Mädchen aus guter Familie, welches in Handarbeiten geübt, wird in ein Speereigehäft gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 90508 an die Exped. 90508
Ein braves Mädchen findet auch Ziel Stelle. 90518
Wallhofstr. Nr. 7, 2. St., Schmeiginger-Kabst.

Gegen hohen Lohn zu Weihnachten ein braves, fleißiges Mädchen, welches alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, gesucht. Näh. M 1, 1, 2. Stock.
Ein braves Mädchen für Kinder- und Zimmer gesucht. 90674
P 5, 13/4.
Solche Mädchen werden gef. und empfohlen. 90859
Fr. Schuster, E 5, 5.

Stellen suchen
Holzbranche.
Ein theoretisch u. praktisch gebildeter tüchtiger, junger Mann, zuletzt Einjähriger in Ober-Bayern u. Oberösterreich für eine bedeutende Mündener Holzhandlung, wünscht die Vertretung einer Holzhandlung (für direkte Einkäufe) etc. — Derselbe wäre auch im Stande, eine Filiale zu leiten. 90405
Gef. Briefe erbeten H. Z. Bahnhofsplatzend Wänden.
Ein junger Mann wünscht befaßt weiterer Ausbildung in einem größeren Geschäft gegen geringes Anfangslohn Stellung als angehende Commis. 90444
Gef. Offerten unter A. Z. 90444 beifügt die Expedition.
Stellung gef. f. e. jung. Mann m. gut. Zeugn. Kenntn. i. Handelsfäch. Köster Schrift und Holzbranche auf einer Bank od. trg. and. Bureau. Man reht weniger auf hohen Geh. als auf vollständige Ausbildung zum Buchhalter. Off. auf R. K. Nr. 90642 beifügt die Expedition.
Ein junger Mann, mit besten mittl. Zeugnissen, sucht Stelle als Bureauclerk oder Anskläufer. 90041
Näheres G 3, 13, 3. St.

Copiarbeit. Für Copiarbeit wird eine Dame oder ein Herr gef., gut...

Eine tüchtige Verkäuferin normale große Figur. In der Kurz- u. Weißwaaren-Branche...

Eine tüchtige Verkäuferin für Kurzwaaren u. Bespartikel sucht sofort Stelle. Offert. unt. Nr. 90315...

Tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich den geehrten Damen im Anfertigen von Kostümen...

Eine tüchtige Köchin sucht Stelle. Näh. im Verlag 90631

Lehrlinggeheude Für mein typographisches Atelier suche ich einen im Zeichnen bewanderten, brauen Jungen als...

A. Wolf, Mannheim, ZD 2, 1. 90643 Ein Wagner-Lehrling gef. Näheres im Verlag 78936

Mietthegeheude Schönes leeres Zimmer zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe...

Eine freundliche Wohnung von 4-5 Zimmern mit 4-5 Zimmern u. Küche...

Vereinsszimmer gesucht. Ein Verein sucht für die Diensttag Abende ein geräumiges Lokal...

Magazine D 7, 21 Magazin, groß. m. Comptoir zu verm. Näheres 2. Stod. 90606

T 6, 3 ger. Werkstat mit gr. Hofraum zu v. 90942 Z P 1, 50 1 beste Heiz. Werkstätte zu verm. Näheres Parterre. 89725

Schwingerstraße 59, schöne große Werkstätte mit Wohnung zu vermieten. 89803

Geschäftsplätze mit Benützung der Wasserleitung vis-à-vis der Zimmer gehen Fabrik zu verm. Näheres F 4, 13. 90496

Magazin mit Comptoir und schöner Wohnung zu vermieten. 90036 Näheres K 2, 11.

Läden In meinem neuerebauten Hause C 3, 9 gegenüber d. deutschen Hofe sind 3 geräumige Läden...

G 4, 18 2 geräumige Parterrezimmer, zu Comptoir geeignet, sof. zu vermieten. Näheres 2. Stod. 89910

F 5, 9 Laden mit oder ohne Wohnung billigst sof. zu vermieten. Geeignet f. alle Zwecke. Näheres F 3, 10, C 11, 4, 1.

H 7, 12, 1. Stock ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarden, Keller...

H 7, 19 4. Stod, 1 Zim., u. Küche m. Wfl. zu verm. Näh. 2. St. 90515

H 8, 32 2 schöne Zim., u. Küche mit Glasabschluss im Hinterh. 1. v. 89452

H 9, 14 1 Zim. u. Küche, u. 3 Zim. u. Küche zu v. 89292

H 10, 28 4. St., 2. Zim., u. Küche sof. zu verm. Näheres H 5, 2. 89258

J 2, 7 2 St., 1 Zim. u. Küche (s. 1 Zim. u. v. 90268

J 7, 15 Ringstraße, der 3. Stod, 6 Zimmer zu vermieten, sowie parterre 2 Zimmer u. Küche...

K 3, 5, Seitenbau, 3 Zim., 1 Küche, sof. zu vermieten. Näheres G 2, 13, part. 89495

K 3, 11 Gshaus, Ringstr., ist eine sehr schöne Mansard-Wohnung...

K 3, 11 d Ringstraße, 3. Stod mit Ballon, 4 Zim., Küche u. allem Zubeh. zu verm. Näh. H 7, 25, part. 85063

K 3, 12 2. St., 2 Zim., Küche, Keller u. Wasserleitung zu verm. 90528

K 4, 7 d Ringstraße ist 1 parterre-Wohnung von 4 Zimmern, Küche und sonst. Zubeh. preiswürdig zu verm. Näh. im 2. Stod. 90335

K 4, 8 1 Zim., Küche u. Keller in Vorderhaus zu verm. 89917

L 2, 3 Gaupen-Wohnung, 2 Zimmern u. Küche zu vermieten. 89054

L 4, 7 Gaupenwohng., Zim. u. Küche auf die Str. gef. zu vermieten. 90521

L 4, 11 kleine Wohnung sof. zu verm. 90398

L 14, 15 unmoöbl. part. Zim., auch zu Bureau oder Laden geeignet, zu vermieten. Näheres L 13, 14, 2. Stod. 89468

M 4, 11 4. St., 1 leer. Zim. zu verm. 90157

M 4, 11 part. Wohnung mit Verstellter als Magaz. geeignet, zu verm. 90188

G 4, 21 1 n. Wohnung zu verm. 90341

G 6, 10 2 n. Wohng. zu verm. Näh. 2. Stod. 90239

G 7, 6 1/2 freundl. Zim. 2 fogl. zu verm. Näh. 2. Stod. 90530

G 7, 31 Wohn. 3 Zim., Küche, Magdzimmer und Zubehör zu vermieten. Näheres 2. Stod. 90282

H 7, 12, 1. Stock ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarden, Keller...

H 7, 19 4. Stod, 1 Zim., u. Küche m. Wfl. zu verm. Näh. 2. St. 90515

H 8, 32 2 schöne Zim., u. Küche mit Glasabschluss im Hinterh. 1. v. 89452

H 8, 32 4 schöne Zimmer, Küche u. Badzimmer zu vermieten. 89451

H 9, 14 1 Zim. u. Küche, u. 3 Zim. u. Küche zu v. 89292

H 10, 28 4. St., 2. Zim., u. Küche sof. zu verm. Näheres H 5, 2. 89258

J 2, 7 2 St., 1 Zim. u. Küche (s. 1 Zim. u. v. 90268

J 7, 15 Ringstraße, der 3. Stod, 6 Zimmer zu vermieten, sowie parterre 2 Zimmer u. Küche...

K 3, 5, Seitenbau, 3 Zim., 1 Küche, sof. zu vermieten. Näheres G 2, 13, part. 89495

K 3, 11 Gshaus, Ringstr., ist eine sehr schöne Mansard-Wohnung...

K 3, 11 d Ringstraße, 3. Stod mit Ballon, 4 Zim., Küche u. allem Zubeh. zu verm. Näh. H 7, 25, part. 85063

K 3, 12 2. St., 2 Zim., Küche, Keller u. Wasserleitung zu verm. 90528

K 4, 7 d Ringstraße ist 1 parterre-Wohnung von 4 Zimmern, Küche und sonst. Zubeh. preiswürdig zu verm. Näh. im 2. Stod. 90335

K 4, 8 1 Zim., Küche u. Keller in Vorderhaus zu verm. 89917

L 2, 3 Gaupen-Wohnung, 2 Zimmern u. Küche zu vermieten. 89054

L 4, 7 Gaupenwohng., Zim. u. Küche auf die Str. gef. zu vermieten. 90521

L 4, 11 kleine Wohnung sof. zu verm. 90398

L 14, 15 unmoöbl. part. Zim., auch zu Bureau oder Laden geeignet, zu vermieten. Näheres L 13, 14, 2. Stod. 89468

Q 1, 5 bis Seilher von der Mannheimer Gasthof bewohnter Geschäftsraum...

Q 6, 5 3. St., Gaupenwohnung u. v. 90974

R 4, 9 2. St., 1 Wohn. sof. zu verm. 90516

R 4, 9 2. Stod, eine Wohnung zu v. 84800

R 5, 6 parterre, 2 Wohnungen zu vermieten. 89892

S 2, 1 2 Gaupenzim., Küche Keller, Speisek. u. Wfl. an ruh. Stelle zu v. 89970

T 2, 1 kleine Wohnung bestehend aus 2 Zimmern u. Küche sofort zu vermieten. 88889

T 3, 10 3 schöne Wohnungen zu verm. 89065

T 6, 12 a 2 Zim., Küche mit Abfluss u. Wfl. zu verm. 89181

U 2, 1 im 2. Stod, 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör zu vermieten. 89882

U 2, 3 am freien Platz der Friedrich-Schule, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, abgeschlossen, zu verm. 89417

U 3, 4 u. 4 1/2 Neubau der Friedrichschule schöne Wohnungen, 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 82409

U 4, 9 Wohn., a. d. Str. gef. u. v. 90355

U 5, 13 Gshaus, Ringstr. elegante Wohnungen zu vermieten. 90022

U 6, 29 3 Zim. u. Küche, (schöne abgeschlossen) Wohnung sofort beziehb. zu v. Näheres parterre. 85214

Z 6, 2a 4. St. vis-à-vis dem K 5 Schulh., 2 n. Wohn. bis 1. Dez. zu v. 90034

ZD 2, 1 1/2 Redarvorstadt kleine Wohnungen sof. u. v. 90199

ZD 2, 2 Redarg. Gaupenwohnung an ruhige Stelle sofort zu vermieten. 89923

ZD 2, 18 1 Zimmer u. Küche billig u. v. 89924

ZD 2, 7 c Wohn. 3 Zimmer u. Küche u. v. 89921

ZF 2, 1 Wohnung mit Wasserleitung zu verm. 80204

In unserem neuen Hause Rheinstrasse D 6, 6 sind Ende dieses zu vermieten: 2 große Läden mit nötigen Magaz. u. Kämmlingsstellen...

Möbl. Zimmer B 1, 8 part., Wohn- und Schlafzim., schön möbl. u. vermieten. Näheres baselhof. 89329

B 2, 6 schön möblirt. Zimmer zu v. 89737

B 4, 10 einfach möblirtes Zimmer an junge Kaufleute zu vermieten. 89529

B 6, 6 Eingang zu v. 90282

C 3, 24 am Schillerplatz, ein großes, gut möbl. u. einisches Zim. zu v. 89907

C 4, 15 Baughausstr. 2 Trepp. 1 schön möbl. Zimmer an 1 sof. Herrn zu v. 89918

C 4, 14 einisch möbl. Zim. nach dem Hof gef. in 3. Stod zu verm. 90495

C 4, 20 21 neben der Inf.-Kaserne (Schillerstr.) 3. Stod links, ein Zimmer mit 2 Betten sofort zu verm. 85874

C 8, 13 2 Zr., möbl. Zimmer zu vermieten. 90815

D 1, 13 3. Stod, großes gut möbl. Zim. sofort zu vermieten. 90212

D 2, 14 3. St., möbl. Zim. u. v. 90979

D 5, 3 3 Zr. hoch 2 schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 89915

D 5, 8 möbl. Zimmer zu vermieten. 90090

E 3, 7 2 Treppen hoch. 3 fein möbl. Zimmer bei guter christl. Familie, mit oder ohne Pension, zu vermieten. 89441

E 5, 12 2 Treppen, ein schön möbl. Zim. auf die Straße gehend, mit sep. Eingang an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 90978

E 8, 7 3 Treppen 1 möbl. Zim. u. v. 89914

F 2, 9a 2 Stieg hoch, 2 f. möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu verm. 89442

F 4, 19 1 einf. möbl. Zim. u. 2 inelander. möbl. Zimmer sofort zu verm. 90427

F 5, 16 2. Stod, 1 Zim. mit 2 Betten zu vermieten. 90195

F 8, 14 2. St., möbl. Zimmer zu verm. 89908

F 8, 16 1 gut möbl. part. Zim. gegen die Straße bis 1. Dez. zu verm. 90817

G 3, 11 2. Stod, 1 gut möbl. 3. a. b. Str. g., mit od. ohne Pension sof. an 1 ob. 2 Herren zu verm. 78171

O 4, 6 3. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 89198

O 5, 8 3. St., 1 hübsch möbl. Zimmer zu v. 90489

P 2, 8 2. Stod, schön möbl. Zimmer mit separat. Eingang zu vermieten. 90430

P 2, 11 ein schönes großes möbl. part. Zim. mit Alfoz sofort zu v. 89783

P 5, 9 2 inelander. möbl. Zim. m. Pens. an 2 Herrn zu vermieten. 89795

P 6, 3 3. St., 1 schön möbl. Zim. an 1 Hofstr. u. v. 89741

Q 4, 2 3. St., 1 gut möbl. Zim. an 1 Herrn ob. Franlein bill. u. v. 90304

Q 4, 4 3. St., 1 gut möbl. Zim. auf Straße gehend, zu vermieten. 90027

S 1, 15 4. St., g. möbl. Zim. für 1 Herrn zu v. 90293

S 2, 23 1 schön möbl. part. Zim. bis 1. Dezember zu vermieten. 90474

S 3, 2 1/2 a. St. schön möbl. 2 Zim. sof. u. v. 89779

S 4, 2 1/2 a. b. Str. gef., an 2 anständ. Ig. Leute zu v. 90288

T 3, 15 2. Stod, 1 fein möbl. Zimmer auf die Str. sof. zu verm. 90386

T 5, 4 2 Zr. hoch, 1 schön möbl. Zim. an einen Herrn sofort zu verm. 89721

U 1, 9 Dreistöck., 3. Stod links, möbl. Zim. bill. zu vermieten. 89611

U 6, 8 2. Stod, Ringstr. find 2 fein möbl. Zimmer preiswürdig zu vermieten. 89334

Ein ob. zweieinandergehende, sein möblirt. Zimmer, in einem neu erbauten Hause, mit schöner Aussicht, ebenfalls mit garzer Pension, sofort zu einem kalden Herrn zu vermieten. Vom Mittel, genau auf die Adresse zu adnen. Näheres in der Expedition. 90385

2 hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. 89337 Bille S Co., H 2, 16.

Kleine Wergelstr. 16/18, in der Nähe des Hauptbahnhofs, ist 1 gut möbl. part. Zim. sof. zu vermieten. 90527

Für 1 oder 2 besetzte Damen nächst der Weststraße bei Notar Gamalle 1 großes schön möbl. Zimmer, freie Aussicht mit ob. ohne Pension zu verm. 89378

Näheres U 4, 13, 3. Klinge, Latierfallstr. 2. Stod, möbl. Zim. v. Hon. W. 13 zu v. 90445

(Schlafstellen.) F 3, 23 2. St. kann 1 Lehrling gute und billige Pension erhalten. 89329

F 4, 13 1/2 gute Schlafst. (sof. u. v. 90828

G 7, 12 1/2 part., Schlafst. zu verm. 90925

G 7, 30 2. Stod, Hinterh. Neubau, Schlafst. für einen Arbeit. sof. u. v. 90840

G 7, 30 anfr. Mädchen kann Schlafst. erh. bei einer Wwe. 90215

H 1, 12 1/2 a. St., 1 schön möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu verm. 89895

J 2, 7 2. St., mehrere schöne Betten werden an for. Schläfer sofort verm. 89178

L 4, 7 2. Stod, H. Schlafst. zu verm. 89726

P 6, 6 3. St., gute Schlafst. sof. zu verm. 90245

R 5, 6 parterre, 2 Schlafstellen zu verm. 89833

S 4, 20 1 bef. Schlafst. u. v. Näh. 2. St. 90061

T 3, 14 3. St., Hofstr., 14. Hofstr. Hofstr. zu v. 90829

ZJ 1, 8 Schlafstelle zu vermieten. 90336

ZD 1, 7 3. St., Schlafst. zu verm. 90950

Schwinger-Strasse Nr. 74, 3. Stod, 2 Schlafstellen zu vermieten. 89909

Kost und Logis H 4, 7 Kost und Logis. 84294

J 5, 18 Kost und Logis. 85161

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Pfl. pr. Woche bei 3. Hofmeister. 84342

Einige Herren können noch an gutem, bürgerlichem Privat-Mitlogis teilnehmen. 87800

Näheres in der Expedition.

Wegen Geschäfts-Aufgabe vollständiger Ausverkauf!

Da ich binnen kurzer Zeit Mannheim verlasse und mein Geschäft aufgabe, habe ich mein vollständiges Lager, ausgestattet mit den neuesten Façons in großartiger Auswahl und bekannt solider und gediegener Ausführung einem

Total-Ausverkauf

ausgesetzt und werden alle Neuheiten — ohne irgend welche Ausnahme — bedeutend unter Kostenpreis abgegeben. — Die Ausverkaufspreise, streng fest, sind jedesmal mit rothen Zahlen unter dem bisherigen Preis angebracht.

Mannheim, **Berthold Meyer** Mannheim,
Planken. Planken.

NB. Um mein bedeutendes Stofflager schnellstens zu räumen, werden alle Façons nach Maß zum Kostenpreis angefertigt. 89481

Zum Abendbrod

empfehlen:
Kieler Bücklinge
heute 6 und 8 Pfg. per Stück.

Kieler Sprotten
Roheß:

Bücklinge.
Sardines à l'huile.

Russische Sardinen
40 Pfg. per Pfd.

Rollmöpfe
8 Pfg. per Stück.
Hochfeine marinirte Häringe etc.

Hochfeine
Deffert-Käse

Westphälischer
Pumpernickel

Gebr. Kaufmann.

K. Feiler
J 5, 15 | Weinheim
Mannheim. | a. d. Bergstr.
Ludwigshafen am Rhein.

Mechanische Werkstätte
empfehlen sich in
Pressen, Maschinen
und Werkzeugen
aller Art.

Reparaturen und Reulieferungen
unter einjähriger Garantie für
solide Arbeit. 90638
Klein gemachtes Buchen-Schrittholz
hat billig zu verkaufen.
Landskühl. 90254
Adrian Burgard.

Grosser Reste-Ausverkauf

Reste: *Kleiderstoff, Burkin, Flanell, Leinen und Weisswaaren.*

Gebrüder Alsberg junior
D 3, 7 an den Planken. D 3, 7.

M. Hirschland & Co.

P 2, 1 gegenüber der Reichspost P 2, 1
empfehlen 90643

Filz- & Friesstoffe, Peluches

130 Ctm. breiter Wollfries in allen Modefarben, Mtr. M. 4.50
190 Ctm. breiter Wollfilz (feine Qualität) in neuen Modefarben
Mtr. M. 5.00.

60 Ctm. breiter Silk-Peluche zum Besticken, Mtr. M. 5.00.
Farbige Congressstreifen, mit Gold durchwirkt, 25 Ctm. breit,
Mtr. M. 1.10.

Hamburger oder Orient-Stickwolle, Strang 5 Pfg.
Güte filozelle Stickseide, alle Farben, Str. 10 Pfg. Uhlen Goldfaden.

Neuheiten in vorgezeichneten u. garnirten Tuch- u. Peluch-
Stickereien, als: Photographieständer, Uhrtaschen, Zenerzeug,
Kragen- und Manschetten-Cartons, Markenkasten, Zeitungsmappen,
Bürsten- u. Betttaschen, Reiseplacids, Schirmjutterale etc.
Gestickte Blumen zum Aufnähen an Filz, Fries und Peluches
in reizenden neuen Dessins.

Tapiserie-Franzen in großer Auswahl.

H 5, 2. Stücker H 5, 2.
Herren-Filzhüte
von Mtr. — 80 Pfg. bis zu 1 Mtr.
50 Pfg. sind in großer Auswahl
bei dem Unterzeichneten zu kaufen.
Am Sonntag den ganzen Tag.
H. Anstett. 88876
H 5, 2. H 5, 2.
Ein Kind wird Tagelöhner zum
Sticken angenommen. 90410
K 4, 8 1/2.

Geschäftsverlegung und Empfehlung.
Einem verehrten Publikum zur Nachricht, daß ich
mein Sellar-Geschäft von O 5, 6 nach
K 1, 6
verlegt habe. Auf fernere Wohlwollen hoffend zeichnet
89628
J. Carolus, Seilermeister
K 1, 6. K 1, 6.
Specialitäten in Tabakseilen.

P. Guttmann,

Mannheim
S 1, 9 Breitestraße. S 1, 9
Detailverkauf zu Fabrikpreisen.



Engl. Cüll-Gardinen
zu kleinen Vorhängen,
per Mtr. 13, 30, 45 u. 60 Pfg.,
auf beiden Seiten mit Band
eingefaßt
per Mtr. 55, 68 bis 110 Pfg.,
zu großen Vorhängen
auf beiden Seiten mit Band
eingefaßt, in crème und weiß
per Mtr. 60, 68, 78, 88 Pfg.
M. 1.10, M. 1.20,
in dunklen Vorhängen,
Manilla, auf beiden Seiten
bedruckt, mit Franzen, per Mtr.
22 u. 24 Pfg., in Verticabund
per Mtr. 35 u. 45 Pfg., Eisäffer Druckstoffe per Mtr. 48 u. 57 Pfg.

Teppiche.
180 cm breit, 200 cm lang, Ia. Germania auf Wolle gearbeitet
per Stück M. 7.30,
165 cm breit, 240 cm lang, Ia. Germania, auf Wolle gearbeitet,
per Stück M. 10.25,
200 cm breit, 290 cm lang, Ia. Germania, auf Wolle gearbeitet,
per Stück 14 M.
Agminster (besser als Belour) Teppiche, 130 cm breit, 200 cm lang,
per Stück M. 19.50.

Bettvorlagen.
Velvet mit Thierhäuten, per Stück 65 Pfg.
Sealöfen mit Thierhäuten, per Stück M. 1.— u. M. 1.25.
Germania, Stück M. 1.80, Germania auf Wolle, St. M. 2.
Ia. Agminster, besser als Belour, Stück M. 5.80.

Läuferstoffe.
50 cm breit, per Meter 25 Pfennig.
60 cm breit, Gopertstoffläufer, per Mtr. 44, 48 u. 60 Pfg.
80 cm breit, Gopertstoffläufer, per Mtr. 70 Pfg. und M. 1.—
100 cm breit, per Mtr. 85 Pfg. u. M. 1.25.
150 cm breit, per Mtr. M. 1.65.

Tisch- u. Commodedecken
per Stück von 65 Pfg. bis 10 M.

Reisedecken
per Stück 8, 10, 12 und 50 Mark.

Tischdecken
in Manilla, per Stück 1 M. bis M. 1.25,
mit Schnur u. Quasten per Stück M. 1.80 bis M. 2.50.
Gobelin, per Stück M. 3 u. 4.
Gobelin mit Gold, per Stück M. 5.75.
Tuch, mit Borben, alle Farben, per Stück M. 5.35 u. 7.75.
Hochelegante Gobelin-Decke, per Stück 6, 8, 9 und 10 M.

Wollene Schlafdecken
per Stück M. 3.80, 4.25, 6.50 u. 7.50.
Jaquard, per Stück M. 7.50, 10.90, 14.50, 16.50.

P. Guttmann,

Mannheim 90093
S 1, 9 Breitestraße S 1, 9.

Häuser, Bauplätze etc.
für
Geschäfts- u. Privat-Zwecke
gerichtet, zu verkaufen durch Agent
J. Zilles,
N 5, 11b Kapuzinerplatz. N 5, 11b.
Vermittlung von Hypotheken-Geldern.

Nationaltheater.

Samstag, 16. Vorstellung im
den 22. Nov. 1890. Abonnement A.

Wallenstein.

Ein dramatisches Gedicht von Schiller.
Zweiter Theil:
Wallenstein's Tod.
Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen.
(Neu in Scene gesetzt vom Intendanten.)

Personen:

Wallenstein	Herr Bassermann.
Octavio Piccolomini	Herr Neumann.
Max Piccolomini	Herr Sturg.
Lersky	Herr Schreiner.
Allo	Herr Eichrodt.
Hofani	Herr Samann.
Quittler	Herr Jacobi.
Mittmeister Neumann	Herr Wahl.
Ein Adjutant	Herr Langhammer.
Oberst Brangel, von den Schweden gesendet	Herr Eistch.
Gordon, Kommandant von Eger	Herr Wahlamid.
Major Geroldin	Herr Moser.
Deversour, Hauptleutnant in der Macdonald, Wallenstein'schen Arme:	(Herr Worms.)
Schwedischer Hauptmann	Herr Hildebrandt.
Seni	Herr Keller.
Herzogin von Friedland	Herr Starke.
Gräfin Lersky	Herr Jacobi.
Heffa	Herr v. Rothenberg.
Pränslein Reubrunn, Hofdame der Prinzessin	Fräul. Schulze.
Ein Kammerdiener des Herzogs	Fräul. De Lauf.
Gesetter der Kürassiere	Herr Bauer.
Erster Kürassier	Herr Bösch.
Zweiter Kürassier	(Herr Schilling.)
Ein Page	(Herr Sachs.)
Ein Diener	Fräul. Schmarz.
Ein Gefandtschaft von Kürassieren. Beklemte Pagen.	Herr Simek.

Die Scene ist in den 3 ersten Aufzügen zu Pilsen, in
den 2 letzten zu Eger.
Kassenerstra. 6 Uhr. Anfang 7/7 Uhr. Ende 7/11 Uhr.
Mittel-Preise.